

ARBEITSPROGRAMM

2020–2022

Einleitung

Auf seiner Sitzung am 30.11.2020 hat der Vorstand der Sportjugend Sachsen-Anhalt thematische Schwerpunkte für die Wahlperiode 2020–2022 festgelegt. Diese orientieren sich an der Jugendordnung, am Leitbild und an aktuellen Gegebenheiten bzw. gesellschaftlichen Veränderungen. Die Benennung folgt zum Teil den Handlungsfeldern der Deutschen Sportjugend.

Übersicht der Handlungsfelder und Ansprechpersonen aus dem Vorstand und den hauptberuflichen Mitarbeiter*innen.

Handlungsfeld	Vorstand	Hauptamt
Service	Patrick Hohenstein	Madlen Straube Ulf Wunderlich
Bildung im und durch Sport	Daniel Günther	Anne Seiffert Christian Schild
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Anna Irtyschow	Magnus Stöppler
Junges Engagement im Sport	Philipp Piskol Saskia Krebsz	Anne Seiffert
Kinderschutz im Sport & Gegen sexualisierte Gewalt im Sport	Roxana Rogon	Stefan Gradwohl
Freiwilligendienste im Sport	Ronja Weiß	Elisabeth Speerschneider
Internationale Jugendarbeit im Sport	Patrick Hohenstein Saskia Krebsz	Thomas Augustin Magnus Stöppler
Interessenvertretung und Kooperationen	Paul Rathke	Christian Schild Christin Wunderlich
Teilhabe und Vielfalt	Roxana Rogon (Daniel Günther)	Ulf Wunderlich
Sport mit Courage	Paul Rathke (Daniel Günther)	Christin Wunderlich
Finanzen und Förderung	Patrick Hohenstein	Madlen Straube
Schierker Baude – Bildungs- und Freizeitstätte der Sportjugend	Paul Rathke	Thomas Augustin Christin Wunderlich

Im Folgenden werden für jedes Handlungsfeld – neben einer Einordnung des Themas – Handlungsschwerpunkte und Umsetzungsmöglichkeiten für die Jahre 2020–2022 formuliert.

Inhalt

Leitbild	4
Servicebereiche der Sportjugend auf einen Blick	5
Bildung im und durch Sport	8
Bildung für nachhaltige Entwicklung	12
Junges Engagement im Sport.....	16
Kinderschutz im Sport & Gegen sexualisierte Gewalt im Sport.....	22
Freiwilligendienste im Sport	27
Internationale Jugendarbeit im Sport	32
Interessenvertretung und Kooperationen	34
Teilhabe und Vielfalt	37
Sport mit Courage	42
Finanzen und Förderung.....	44
Schierker Baude – Bildungs- und Freizeitstätte der Sportjugend	46

Leitbild

Die Sportjugend ist der eigenständige Jugendverband des Landessportbundes Sachsen-Anhalt e. V. Sie ist die Interessenvertretung aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis einschließlich 26 Jahre, die Mitglied in einem Sportverein sind. Die Sportjugend verfügt über eine landesweite Struktur – sie unterstützt die Arbeit der demokratischen Jugendvertretungen der Kreis-, Stadt- und Landesfachverbandsjugenden. Sie ist anerkannte Trägerin der freien Jugendhilfe und Mitglied im Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt.

Die Bildungsarbeit mit und für junge Menschen betrachtet die Sportjugend als eine ihrer zentralen Aufgaben. Mit Lehrgängen, Seminaren, Workshops, internationalen Jugendcamps, Events, Ferienfreizeiten und den Freiwilligendiensten bietet sie vielfältige Möglichkeiten, unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und fördert eigenverantwortliches Handeln, soziales Engagement sowie interkulturelles Lernen. Dafür steht ihre Bildungs- und Freizeitstätte in Schierke mit besten Voraussetzungen zur Verfügung.

Aktive Mitbestimmung und die Beachtung der Lebenswelten junger Menschen sind elementare Bestandteile der Arbeit in allen Bereichen. Jugendarbeit im Sport wird nicht für, sondern vor allem von jungen Menschen gestaltet. Sie werden zu selbstbestimmtem Handeln motiviert und erhalten die Möglichkeit, gesellschaftliche Mitverantwortung zu leben. Es werden Werte vermittelt, die von Respekt, Anerkennung und Demokratie bestimmt sind, unabhängig von Alter, geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion und Kultur.

Regelmäßige Bewegung, Freude und soziale Kontakte sind wichtige Voraussetzungen für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Sportjugend bietet jungen Menschen diese Bewegungsräume und die Möglichkeit, gemeinsam mit Freund*innen die Freizeit zu verbringen. Sie steht für Fairness, Ehrlichkeit und Freiwilligkeit und ist ein sicherer Ort für junge Menschen. Sie entwickelt kontinuierlich und langfristig ehrenamtliches Engagement, fördert die Freiwilligendienste und qualifiziert die Mitarbeiter*innen.

Durch den Prozess der systematischen Qualitätsentwicklung wird der Bildungs- und Erziehungsauftrag zeitgemäß gesichert, dabei stehen die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Vordergrund. Die Sportjugend pflegt partnerschaftliche und kooperative Beziehungen zu Jugendverbänden, gesellschaftlichen Gruppen, Ministerien, politischen Parteien und parlamentarischen Gremien. Dabei ist ihre Arbeit parteipolitisch, religiös und weltanschaulich neutral ausgerichtet.

Den jugendpolitischen Auftrag der Mitglieder vertritt die Sportjugend gegenüber Politik, Wirtschaft, Medien und Sport. Die Sportjugend ist offen für die Ideen anderer und unterstützt durch konzeptionelle Beratung, gibt Arbeitshilfen und sichert Fördermittel.

Servicebereiche der Sportjugend auf einen Blick

Als Jugendorganisation des LSB versteht sich die Sportjugend als Dienstleisterin und Ansprechpartnerin für ihre Gliederungen und Mitgliedsorganisationen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im Sport. Darüber hinaus ist die Sportjugend auch Träger der freien Jugendhilfe im Land Sachsen-Anhalt. Um diesen Funktionen bestmöglich nachzukommen, ist es das Ziel, eine beständig hohe Servicequalität anzubieten. Darunter zählen die gute Erreichbarkeit der Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, die Beratung von Gliederungen, Mitgliedsorganisationen und Interessierten in den verschiedenen Handlungsfeldern sowie die Verbreitung von wichtigen Informationen, Neuigkeiten und Angeboten.

Alle Mitarbeitenden der Sportjugend sind stets per Telefon und E-Mail zu erreichen. Auch in Zeiten der Corona-Pandemie, als sich das Arbeitsgeschehen vermehrt ins Homeoffice verlagert hat, konnte und kann weiterhin aufgrund der technischen Ausstattung eine stetige Erreichbarkeit gewährleistet werden. Die zentrale Rufnummer -165 im Sportjugend-Sekretariat ist zu den Dienstzeiten immer besetzt und kann bei Abwesenheit eines*r bestimmten Mitarbeiters*in kontaktiert werden. Darüber hinaus ist auch der ehrenamtliche Vorstand der Sportjugend über zentrale LSB-E-Mail-Adressen erreichbar.

Zur Verbreitung von News, Informationen und Angeboten nutzt die Sportjugend in erster Linie die Homepage, aber auch Social Media Kanäle wie Facebook und Instagram. Die Homepage dient dabei auch als Plattform für die Gliederungen, um eigene Angebote (z. B. Sport- und Spielmobile) zu bewerben. Auch der aktuelle Sportjugend-Wochenplaner ist als digitale Lehrgangsübersicht auf der Homepage zu finden. Es ist wichtig, die Homepage stets auf einem aktuellen Stand zu halten und veraltete Informationen und Angebote schnell durch neue Angaben zu ersetzen. Ein wesentliches Ziel für die Zukunft ist es, die Homepage nutzerfreundlicher und barrierefreier zu gestalten. Diese Modernisierung wird im Einklang mit der Überarbeitung der gesamten LSB-Homepage erfolgen. Dazu steht die Sportjugend bereits im stetigen Austausch mit dem LSB-Referenten für Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit.

Zu Beginn des Jahres 2019 ist die Sportjugend auf ein modernes, digitales Anmeldemanagement umgestiegen, welches bereits zur Sportjugend-Akademie 2018 getestet wurde. Als Tool wird das Anmeldeportal moreEvent genutzt, bei dem alle Veranstaltungen (Lehrgänge, internationale Begegnungen und andere Maßnahmen) eingestellt werden. Der Vorteil für die Teilnehmenden liegt in der papierlosen, jederzeit zugänglichen Anmeldemöglichkeit mit einer automatisierten Anmeldebestätigung sowie automatisiertem Rechnungs- und Informationsversand. Auch ein Eintrag auf der Warteliste erfolgt automatisch, sofern eine Maßnahme bereits ausgebucht sein sollte. Die Teilnehmenden sind sofort über den Stand ihrer Anmeldung im Bilde und erhalten ausführlichere Informationen dann zum gegebenen Zeitpunkt durch die Sportjugend-Mitarbeiter*innen. Auch beim Anmeldeportal wird stetig darauf geachtet, noch auftretende Störfaktoren zu eliminieren und Optimierungsvorschläge einzuarbeiten, um einen reibungslosen Ablauf und eine einfache Bedienung für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Im Folgenden sind Servicebereiche dargestellt, die die Arbeit innerhalb der Strukturen des Landessportbundes und der Sportjugend, insbesondere der Vereine, Stadt- und

Kreissportjugenden und Jugenden der Landesfachverbände, bereits unterstützen und perspektivisch weiter ausgebaut werden sollen. Ausgewählte Handlungsfelder werden auf den folgenden Seiten näher beschrieben.

Engagementförderung

Die Sportjugend bietet Tätigkeits- und Praxisfelder zur Kompetenzerweiterung für Jugendliche und junge Menschen:

- Referent*innen Bildungsmaßnahmen
- Betreuer*innen Ferienfreizeiten
- Teamer*innen internationale Jugendbegegnungen
- Vorstandstätigkeit
- JuniorTeam
- Freiwilligendienst in Vereinen, Verbänden, in Einrichtungen des Sports und bei der Sportjugend

Lizenzen und Juleica

- Beratung und Steuerung des Antragsverfahrens für Juleica und DOSB Jugendleiter*innen-Lizenz
- Juleica – Erhebung von Statistiken und Erstellung von Kreisübersichten für KSB/SSB

Bildung

- Konzipierung von Maßnahmen der Aus- und Fortbildung von JL, ÜL, Freiwilligendienst
- Beratung potentieller Teilnehmer*innen, Eltern und Vereinsmitarbeiter*innen
- Erarbeitung von Lehrgangskonzepten und Themenblöcken zur Nachnutzung durch Gliederungen
- Kooperationsmaßnahmen mit Gliederungen, z. B. Aktionstage, Juleica
- Referententätigkeit bei Maßnahmen der Gliederungen (ÜL-C, Juleica, Kinderschutz)
- Vermittlung von Referent*innen aus dem Pool der Sportjugend an die Gliederungen

Freiwilligendienst

- Verwaltung der Personalstellen im Freiwilligendienst als Landeszentralstelle
- Umsetzung der pädagogischen Begleitung: Seminare, Einsatzstellenberatung, Beratung der Betreuer*innen in den Einsatzstellen
- Akquise und Beantragung von Fördermitteln

Mitwirkung bei Veranstaltungen der Gliederungen

- z. B. Sportabzeigentage

Fachstelle Prävention sexualisierter Gewalt

- Erarbeitung Lehrmaterialien, Checklisten und Musterschreiben
- Beratung zu Einzelfällen
- Beratung zu Schutzkonzepten und Interventionsmöglichkeiten

Leistungssport/Engagement

- Ehrung der erfolgreichsten Nachwuchssportler*innen

- Erfassung der Leistungen und Aufbereitung für LFV und Kreise

Schierker Baude – Bildungs- und Freizeitstätte der Sportjugend Sachsen-Anhalt

- Bietet Rahmenbedingungen für Maßnahmen der Vereine, KSB/SSB und LFV

Homepage/Sportjugend-Wochenplaner

- Plattform für Gliederungen, z. B. mobile Projekte
- Veröffentlichung von Angeboten der Gliederungen

Bildung im und durch Sport

Allgemein

Der Begriff Bildung wurde im Mittelalter in die deutsche Sprache eingeführt. Er wurde lange Zeit ausschließlich mit der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Schule assoziiert. Heute wird der Bildungsbegriff in vielfältigen Wortkombinationen einerseits als pädagogischer Begriff zur Bezeichnung von formalen, non-formalen und informellen Prozessen der Persönlichkeitsentwicklung des Menschen in allen Lebensphasen und in unterschiedlichen Systemen bzw. Lebenswelten, andererseits als politischer Begriff zur Bezeichnung unterschiedlicher Orte, Phasen, Formen und Merkmalen von Bildungsprozessen verwendet. Begriffsschöpfungen wie Bildungssystem, Bildungslandschaft, Kinder- und Jugendbildung, Schulbildung, Erwachsenenbildung, sowie Weiterbildung, Allgemeinbildung, Berufsbildung, Bildungsstandards etc. verweisen auf die Komplexität der Kontexte, in denen der Bildungsbegriff zum Einsatz kommt. (Quelle: „Bildung braucht Bewegung“ Aschebrock, Beckers, Pack Meyer & Meyer 2014)

Im Sinne eines umfassenden Bildungsbegriffes, der weit über die Aneignung kognitiven Wissens hinausgeht, umfasst das Bildungsverständnis die Ziele der Herausbildung von mehr Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Eigeninitiative, sowie die aktive demokratische Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen. Die Kinder- und Jugendarbeit initiiert Bildungs- und Lernprozesse für junge Menschen, die ihre soziale Integration fördern, ihnen Chancen zur umfassenden gesellschaftlichen Teilhabe vermitteln und dazu beitragen den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft zu sichern.

Die Sportjugend führt jedes Jahr ca. 48 Bildungsmaßnahmen in ihrem Jahresprogramm durch. Diese Bildungsmaßnahmen sind in drei Förderbereiche aufgeteilt: der außerschulischen Jugendbildung, Fortbildung für Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendarbeit und die Ausbildung.

Auf den Sport bzw. die Sportjugend bezogen: Säulen der Bildungsarbeit

Die Sportjugend geht von einem umfassenden und prozesshaften Bildungsverständnis aus, in dem der Erwerb von Kompetenzen und die Entwicklung der Handlungsfähigkeit eines Menschen, sowie der Erhalt seiner physischen, psychischen und sozialen Gesundheit eine zentrale Rolle spielen. In lebenslang bestehenden Bildungsprozessen werden dabei Kompetenzen vermittelt, die den Lernenden helfen, sich in gegenwärtigen Gesellschaften zurecht zu finden und eine eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeit aufzubauen. Dabei werden personale, soziale und motorische Kompetenzen gefördert, wobei Partizipation und Mitgestaltung wesentliche Merkmale sportlicher Bildungsprozesse sind. Jugendarbeit im Sport wird nicht nur für, sondern vor allem durch Jugendliche gestaltet. Für die Sportjugend als Jugendorganisation im Sport sind dabei zwei Strategien wesentlich: die Bildungsarbeit mittels Bildung im Sport und die Kompetenzorientierung mittels Bildung durch Sport.

Die Bildungsaufgabe der Sportjugend ist es, Menschen ihre Verantwortung für die An- und Verwendung von Gelerntem/Erfahrenem bewusst zu machen und sie zu befähigen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen in individueller und sozialer Verantwortung einzusetzen.

Sportliches Handeln bietet Möglichkeiten, einen Lernzugang zu schaffen, der vielen anderen Bereichen vorenthalten bleibt. Sport kann verbindend, Grenzen überwindend, Vorurteile abbauend, identitätsführend als auch Selbstwertgefühl stärkend wirken, besitzt einen großen ästhetischen Wert und hilft nachweislich, Lernleistung zu verbessern, um nur einige Facetten seiner umfangreichen Wirkungskraft zu nennen.

Die Sportjugend bietet jungen Menschen Bildungsräume mit den damit verbundenen Erfahrungen, um gemeinsam mit Freund*innen die Freizeit zu verbringen. Leistung, Gesundheit, Gemeinschaft, Spaß, Wagnis, und Körpererfahrungen treffen aufeinander. Zu ihren Grundwerten gehören Fairness, Ehrlichkeit, Freiwilligkeit, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Teamgeist und Demokratie.

Übergeordnetes Ziel der Bildungsarbeit der Sportjugend Sachsen-Anhalt besteht in einem umfassenden Erwerb von Handlungskompetenzen für die Jugendarbeit für alle Beteiligten. Das heißt, die Teilnehmer*innen sollen durch die Vielzahl an umfänglichen Bildungsangeboten befähigt und motiviert werden, qualifizierte Jugendarbeit im Verein zu leisten, diese den Erfordernissen der Vereinsgegebenheiten entsprechend weiterzuentwickeln sowie möglichst viele zur Nachahmung und Teilnahme animieren. Der Erwerb von Handlungskompetenz in der Jugendarbeit bedeutet darüber hinaus, die Auseinandersetzung mit Inhalten und Problemstellungen auf die konkrete Gruppensituation zu beziehen. In diesem Rahmen sollen alltägliche und sportliche Erfahrungszusammenhänge der Teilnehmenden herangezogen, damit verbundene Interessen, Bedürfnisse, Erlebnisse samt Konflikten erkannt und als Bezugspunkt der Bildungsarbeit fruchtbar gemacht werden.

Mitarbeiter*innen im Bereich der sportlichen Jugendbildung sollen durch ihre Tätigkeit dazu beitragen, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung als kreative, kritische, reflektierte, selbstbestimmte, verantwortungsbewusste, demokratisch denkende sowie eigenverantwortlich handelnde Menschen zu unterstützen und damit persönlichkeitsbildend zu wirken. Das gewonnene sportliche Können, die gesammelten Erfahrungen, das erworbene Wissen sowie die gewonnenen Haltungen und Einsichten ermöglichen die zunehmend selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlich sportlichen Leben frei von sozialer und ethnischer Herkunft, von Bewegungsstatus oder Geschlecht. Dies gilt für alle Bildungsangebote der Sportjugend, denn nur auf dieser Basis ist ein Schutz der Kinder und Jugendlichen möglich und die Bildungsarbeit erhält einen präventiven Charakter.

Bildung für nachhaltige Entwicklung soll in der Sportjugendarbeit eine wichtige Rolle einnehmen, um unsere Bewegungsräume zu schützen, eine lebenswerte Zukunft für Kinder und Jugendliche zu sichern und um ebendiese für einen nachhaltigen Lebensstil zu sensibilisieren.

Eine inklusive Gesellschaftspolitik mit ihrem Bemühen um Werte wie Solidarität, Gleichberechtigung, Toleranz und Akzeptanz erfordert auch inklusive Maßnahmen im Bereich der

Jugendbildungsarbeit. Dabei ist es gleich, ob es um das Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten geht, um ethnische Herkunft, um die Einbeziehung von Migrant*innen oder gemeinsame Aktionen und Maßnahmen mit Kindern und Jugendlichen in problematischen Lebenssituationen.

Der Aspekt der gendersensiblen Bildung soll als durchgängiges Prinzip der Ausbildung bei allen Lehrgangsangeboten einfließen und entsprechend durch die Auswahl der Lehrgangsthemen und der Methodik mitbedacht und mitreflektiert werden. Spezielle Lehrgangsangebote sollen allen Geschlechtern den Raum bieten, ihre individuellen Bedürfnisse und Interessen zu entdecken, zu formulieren und als Teil ihrer geschlechtsbezogenen Identität bewusst zu leben.

In Zusammenarbeit mit Trägern, Einrichtungen, Verbänden, Projekten sowie deren Vernetzung sollen Kinder und Jugendliche mit ihren Wünschen und Bedürfnissen in den Blick genommen werden. So schafft es die Sportjugend mit den aufgeführten Möglichkeiten den Boden für ein Miteinander zu bereiten. Dieses Miteinander wird zunehmend unterstützt durch eine fortschreitende Digitalisierung der Bildungsarbeit, die in angemessener Anwendung eine Erleichterung und Hilfestellung darstellt, jedoch viele Herausforderungen birgt. Unter dem Kontext des Erwerbs von Medienkompetenz sollen digitale Angebote zum einen die Sinne der Kinder und Jugendlichen anregen, zum anderen auf den Ausgleich durch Sport hingewiesen werden.

Im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) §11 Jugendarbeit wird außerschulische Bildungsarbeit als eine Schwerpunktaufgabe festgelegt. Die Sportjugend nimmt als freier Träger die vom Gesetzgeber eingeräumte Schlüsselposition bei der Umsetzung wahr und führt einen Großteil aller Bildungsangebote in der Bildungs- und Freizeitstätte der Sportjugend in Schierke, in der LandesSportSchule Osterburg sowie in weiteren ausgewählten Bildungseinrichtungen des Landes durch.

Handlungsschwerpunkte 2020–2022

1. Die Sportjugend bleibt an den aktuellen Themen der Kinder und Jugendlichen dran. Die durchgeführten Bildungsmaßnahmen und -formate sollen sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen orientieren.
2. Die Sportjugend hat ein klares Bildungsverständnis.
3. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist der Sportjugend ein wichtiges Anliegen und das soll in allen Bildungsmaßnahmen und -kontexten integriert werden.
4. Die Bildungskonzeption stellt ein wichtiges Medium dar, um das Bildungsverständnis der Sportjugend nach außen hin zu präsentieren.
5. Die Sportjugend möchte, dass alle Personen Zugänge zu den Bildungsmaßnahmen bekommen. Im Besonderen möchte sie diejenigen ansprechen, die sie bisher mit ihren Bildungsangeboten nicht erreicht hat (z. B. Personen mit erschwerten Zugangsbedingungen, siehe Handlungsfeld Teilhabe und Vielfalt).
6. Die Partizipation von Lehrgangsteilnehmer*innen und dem Referent*innenteam ist ein wichtiger Baustein für die Evaluation von Lehrgängen; zum einen für die Sportjugend selbst, um sich zu reflektieren, aber auch für die Teilnehmenden.

7. Die Sportjugend möchte digitale Formate sinnvoll und zur Ergänzung ihrer Bildungsmaßnahmen einsetzen.

Umsetzung

1. Die Bildungsmaßnahmen werden jedes Jahr neu überprüft und evaluiert. Es werden regelmäßig neue Angebote entwickelt, die sich an aktuellen Bedarfen der Zielgruppe orientieren. Dazu werden Teilnehmer*innenabfragen und Studien ausgewertet. Es soll eine große Bildungsbedarfsanalyse mit allen Gliederungen durchgeführt werden.
2. Die Sportjugend tauscht sich intern mit dem Vorstand aus und beschreibt ein klares Bildungsverständnis.
3. Die Sportjugend macht sich bewusst, welche Aspekte in der Bildungsarbeit schon nachhaltig sind und implementiert die Ideen der Bildung für nachhaltige Entwicklung in alle Bildungsmaßnahmen.
4. Der Sportjugendvorstand arbeitet aktiv an der Bildungskonzeption mit, die im September 2021 beschlossen wird.
5. Angebote für Menschen mit erschwerten Zugangsvoraussetzungen werden kontinuierlich und prozesshaft weiterentwickelt. Dazu tritt die Sportjugend in Austausch mit den gesellschaftspolitischen Projekten im LSB sowie mit weiteren Partner*innen. Sprache und Angebote werden an entstehende Bedarfe angepasst, Bildungsräume und -inhalte werden auf Gendersensibilität und Barrierefreiheit überprüft. In der Öffentlichkeitsarbeit und im Sportjugend-Planer werden deutlichere Hinweise auf Unterstützungs- und Teilhabemöglichkeiten platziert.
6. Die bestehenden Auswertungsbögen sollen überarbeitet werden. Zur Referent*innenschulung 2022 wird die neue Bildungskonzeption vorgestellt, um die Identifikation der ehrenamtlichen Referent*innen damit sicherzustellen und Maßstäbe zu vereinbaren, wie mit der Bildungskonzeption gearbeitet werden soll. Dies geschieht durch praxisbezogene, partizipative Planung der Einzel-Maßnahmen unter Bezugnahme auf unser Bildungsverständnis.
7. Digitale Angebote, Formate und Möglichkeiten werden weiterentwickelt.

Vision

Kinder und Jugendliche sollen positive und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten vorfinden. Ihnen sollen perspektivisch Entwicklungschancen in Sachsen-Anhalt aufgezeigt werden. Der Sport und die Jugendarbeit im Sport sind dabei wichtige Entwicklungsfaktoren und Investitionen in die Zukunft von Kindern und Jugendlichen. Es soll eine große Bildungsbedarfsanalyse mit wissenschaftlicher Begleitung und mit allen Gliederungen durchgeführt werden.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Was ist Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein Bildungskonzept, welches Menschen in die Lage versetzen soll, ihr eigenes Handeln in globalen Zusammenhängen zu betrachten und verantwortungsvolle Entscheidungen für eine nachhaltige Gegenwart und Zukunft zu treffen. Eine erfolgreiche BNE schafft Situationen, in denen Menschen die Möglichkeit gegeben wird, Werte und Haltungen zu hinterfragen und sich aktiv in gesellschaftspolitische Gestaltungsprozesse einzubringen und eigene Werte und Haltungen zu zeigen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung definiert Entwicklung in Bezug auf BNE als dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit ihre Bedürfnisse und Talente unter Berücksichtigung planetarer Grenzen entfalten können. Eine solche gesellschaftliche Transformation erfordert starke Institutionen, partizipative Entscheidungen und Konfliktlösungen, Wissen, Technologien sowie neue Verhaltensmuster. Der Nachhaltigkeitsbegriff basiert auf der Erkenntnis, dass Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft sich gegenseitig beeinflussen: **Es wird langfristig keinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt ohne eine intakte Umwelt geben.** Seit dieser ersten Definition hat sich der Begriff der Nachhaltigkeit weiterentwickelt und geht über einen reinen Umweltbegriff hinaus.

Aber warum eigentlich Bildung? Jenseits von konkreten Inhalten soll Bildung dazu dienen, Menschen die Kompetenz zu vermitteln, ihr eigenes Umfeld selbst zu gestalten. **Bildung dient als der zentrale Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung.** Ziele von guter Bildung sind demnach die Förderung von:

- vorausschauendem Denken
- interdisziplinärem Wissen
- autonomen Handeln
- Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen

Das Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, BNE langfristig und systemisch im Bildungssystem zu verankern und als Leitbild jeder Organisation in die Struktur zu bringen. Es bildet einen Beitrag zur Agenda 2030, die im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde und die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung – die *Sustainable Development Goals* (SDGs) – umfasst. Daher ist es auch ein Ziel, BNE im Leitbild des organisierten Sports zu etablieren. Nachhaltigkeit muss ein Bildungsziel für alle Bildungsbereiche sein, sowohl regional, national als auch global, in der Schule und im Sport! Junge Menschen, ob Sportler*innen, Trainer*innen, Übungsleiter*innen, Ehrenamtliche und alle anderen, erwerben über die Bildung im Sport Kenntnisse und Qualifikationen, die ihnen ermöglichen, Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung im Sport zu erkennen und zu festigen. Die Wirkung des Sports in die Gesellschaft und in alle ihre Ebenen hinein, nutzen und fördern damit die Potenziale des Sports für eine nachhaltige Entwicklung und entfalten damit vielfältige gesellschaftspolitische Wirkungen, z. B. bei Umwelt- und Naturschutz, Wertevermittlung, Bildung, Gesundheit, Jugendarbeit.

Warum nimmt sich die Sportjugend dem Thema an?

Der organisierte Kinder- und Jugendsport trägt einen wichtigen Teil zur gesunden Entwicklung von jungen Menschen im und durch Sport bei. In der Sportgemeinschaft, im Miteinander und im Team sowie in der bewussten, reflektierten Auseinandersetzung mit sich, seinem Körper, seinen Schwächen und Stärken. Die Sportjugend nimmt den Sport also als einen wichtigen Teil der Lösung und Förderung nachhaltiger Entwicklung wahr und orientiert sich darüber hinaus an den SDGs als Basis für ihre Arbeit.

In den Arbeitsfeldern der Sportjugend bestehen vielfältige Verbindungslinien zu den drei Nachhaltigkeitsdimensionen **Ökologie**, **Soziales** und **Ökonomie**. Beispiele für diese Linien und gleichzeitig eine Verknüpfung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN sind:

- im ökologischen Bereich im Kontext Umwelt- und Naturschutz
- im sozialen Bereich in Verbindung mit den Themen Wertevermittlung (Fairplay, Respekt, Leistung, Teilhabe), Gesundheit, Bildung, Integration, Inklusion, Chancengleichheit, Vielfalt und Engagementförderung
- im ökonomischen Bereich bezüglich Wirtschaftlichkeit, Good Governance und Personalentwicklung

Eine Vielzahl der UN-Nachhaltigkeitsziele bedient die Sportjugend bereits seit vielen Jahren. Eine Orientierung der aktuellen Umsetzung sollen die von der deutschen Sportjugend herausgearbeiteten Handlungsfelder und Maßnahmen zur Implementierung von BNE in den Jugendorganisationen im Sport bieten.

Handlungsfeld 1:	Wirksame Beteiligung von jungen Menschen (Vorstand, Junior Team, FWD Sprecher*innen, ...)
Handlungsfeld 2:	Diversität und Inklusion (siehe Handlungsfeld „Teilhabe und Vielfalt“)
Handlungsfeld 3:	Stärkung und Anerkennung von Multiplikator*innen BNE
Handlungsfeld 4:	Ausbau von Bildungslandschaften mit dem Fokus auf BNE
Handlungsfeld 5:	Bilder und Erzählungen der Transformation entwickeln (teilweise Umsetzung in Lehrgängen)
Handlungsfeld 6:	Freiräume schaffen (Partizipativer Grundgedanke der Sportjugend)
Handlungsfeld 7:	Tragfähige Finanzierungsmodelle und -instrumente entwickeln (LSB)

Erfüllt

teilweise erfüllt

bislang nicht erfüllt

Die Zukunft unseres Planeten wird davon abhängen, wie wir die Klima- und Biodiversitätskrisen, aber auch soziale und ökonomische Missstände bewältigen können – und dies liegt in der Verantwortung eines*ejeder einzelnen. Es ist deshalb eine wichtige Aufgabe, unter anderem für Sportverbände, das Umweltbewusstsein der Menschen zu schärfen und zu sensibilisieren.

Handlungsschwerpunkte 2020–2022

Die Sportjugend setzt es sich zum Ziel, ein eigenes **Bildungsverständnis** für den Themenbereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu formulieren. Dieses soll nach Bedarf in die bestehende Bildungskonzeption eingearbeitet werden und künftig ganzheitlich in die Arbeit der Sportjugend aufgenommen werden.

Dieses Verständnis soll an ein **BNE-Leitbild** geknüpft sein. Dieses Leitbild soll klare Ziele in der Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung definieren. Die Leitbildentwicklung soll, angelehnt an die vorgeschlagene Vorgehensweise der Deutschen Sportjugend, durch die Erstellung eines **Aktionsplans** in der Sportjugend erleichtert werden. Die Entwicklung eines Handlungsprogramms soll in die Formulierung von **Handlungsfeldern** eingebettet sein.

Die erarbeiteten Inhalte der BNE sollen in bestehende Lehrgänge implementiert werden. Dazu soll eine **BNE-Checkliste** erstellt werden, die bei der Erarbeitung oder Überarbeitung eines Lehrgangs zur Hilfe genommen werden kann. Die Checkliste soll bei zukünftigen Lehrgangskonzeptionen Beachtung finden.

Zur Sportjugend Akademie soll ein Multiplikator*innen Workshop BNE erarbeitet werden. Dieser beruht auf dem Handlungsschwerpunkt, in Zukunft **Multiplikator*innen** für den Themenbereich BNE zu qualifizieren und in unseren Lehrgängen einzusetzen.

Ebenfalls soll die Erarbeitung **neuer Lehrgangskonzepte** mit dem Schwerpunkt BNE in der Kinder- und Jugendbildung sowie in der Aus- und Weiterbildung von Multiplikator*innen diskutiert werden.

Umsetzung

Datum	Meilenstein	Inhalt
Frühjahr/Sommer 2021	Positionierung als Bildungsakteurin in der BNE	Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerken
Herbst 2021	Erarbeitung des theoretischen „Konstrukts“	Bildungsverständnis, Leitbild, Aktionsplan, Handlungsfelder
Herbst 2021	BNE Checkliste Lehrgänge	Checkliste für Referent*innen & ihre Lehrgänge
Sportjugend Akademie	Workshop BNE	Multiplikator*innen Workshop BNE
Ab Herbst 2021	„Überarbeitung“ bestehender Lehrgangskonzepte	Abgleichen der Lehrgangsinhalte mit den „BNE-Bildungszielen“ der Sportjugend
Januar 2022 (Referent*innen-Schulung)	Lehrgang BNE	Erarbeitung eines neuen Lehrgangskonzeptes (Kinder- und Jugendbildung)

Vision

Die Sportjugend und eine nachhaltige Entwicklung sind bereits eng miteinander verbunden. Das bestehende Engagement der Sportjugend als Bildungsakteurin im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung soll in Zukunft öffentlich gemacht und medial dargestellt werden. Die Sportjugend will als Bildungsakteurin in diesem Bereich wahrgenommen werden und sich mit weiteren Akteur*innen in diesem Themenbereich vernetzen. Dies bietet die Möglichkeit, sich im besagten Themenbereich stetig weiterzuentwickeln und voneinander lernen zu können.

Des Weiteren will die Sportjugend die Sensibilisierung für das Thema BNE ausbauen. Sie sieht es als ihre Aufgabe, die Dimensionen der BNE zu thematisieren und zu einer erfolgreichen Umsetzung beizutragen. Die Sportjugend will weiterhin auch global, gemeinsam in internationalen Partnerschaften und Kooperationen dazu anregen, einerseits eine Sensibilisierung der beteiligten Partner*innen, insbesondere junge Menschen und Multiplikator*innen, für die 17 SDGs zu fördern und andererseits diese Ziele gemeinsam – beispielsweise im Rahmen gemeinsamer Projekte – anzustoßen und umzusetzen.

Junges Engagement im Sport

Junges Engagement ist die Zukunft des gemeinnützig organisierten Sports. Die Sportjugend Sachsen-Anhalt unterstützt und fördert daher junges Engagement prioritär, sie schafft hierfür Freiräume und bietet jungen Menschen Möglichkeiten, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln, zu stärken, sich für andere Menschen und verschiedene Themen einzusetzen.

Die Sportjugend gestaltet ihre Kinder- und Jugendarbeit nicht nur für, sondern vor allem mit jungen Menschen: In den selbstorganisierten und demokratischen Strukturen der Sportjugend und ihrer Mitgliedsorganisationen übernehmen sie Verantwortung und gestalten dadurch den Sport aktiv mit. Aufbauend auf den Ansätzen Mitgestaltung und Mitbestimmung sowie Selbstorganisation und Freiwilligkeit gilt es, die Jugendverbandsarbeit, die Jugendbildung und die Engagemententwicklung in ihrer Vielfältigkeit zu stärken und zu unterstützen.

Ein wichtiges Ziel der Bildungsarbeit der Sportjugend besteht in einem umfassenden Erwerb von Handlungskompetenzen für die Jugendarbeit für alle Beteiligten. Junge Engagierte sollen durch die Unterstützung der Sportjugend befähigt und motiviert werden, qualifizierte Jugendarbeit im Verein zu leisten, diese den Erfordernissen der Vereinsgegebenheiten entsprechend weiterzuentwickeln sowie möglichst viele zur Nachahmung und Teilnahme animieren. Um dies zu erreichen, spielt auch die Anerkennung und Wertschätzung jungen Engagements eine große Rolle. Diese findet nicht nur über die Öffentlichkeitsarbeit der Sportjugend statt, sondern auch über speziell entwickelte Anerkennungsformate.

Freiräume für junges Engagement

Jugendbildung und Projekte

Über ihre Angebote im Bereich der Jugendbildung, sowie der internationalen Jugendbegegnungen bietet die Sportjugend jungen Menschen die Möglichkeit, sich einzubringen, mit Gleichgesinnten auszutauschen, sich an demokratischen Prozessen zu beteiligen sowie sich über weitere Engagementformen zu informieren und sich weiterzubilden. Damit schafft sie eine Grundlage und einen Einstieg in und für junges Engagement (siehe Handlungsfeld Bildung). Im Rahmen ihrer Kapazitäten bringt sich die Sportjugend außerdem in Projekte ein und entwickelt eigene Konzepte. Zuletzt wurde über das dsj-Förderprogramm ZI:EL+ in einem Zeitraum von 4 Jahren Projekte entwickelt, um Engagementförderung für und mit jungen Menschen mit erschwerten Zugangsbedingungen zu den Strukturen des Sports voranzutreiben. Daraus entstanden unter anderem Medien zu den Themen Begegnung, Integration, Leben mit Fluchthintergrund etc., die zum Teil noch auf YouTube verfügbar sind, sowie die „Ideensammlung Jugendarbeit im Sport“, welche digital, sowie im Printformat verfügbar ist.

Freiwilligendienste im Sport

Freiwilligendienste sind eine besondere Form des Engagements und bedeuten vor allem für junge Menschen einen niedrighschwelligem und zielorientierten Einstieg in die Tätigkeiten auf Vereins- und Verbandsebene. Ein Freiwilligendienst kann in Form eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) absolviert werden. Beide Dienste bieten vielfältige Möglichkeiten für einen Einsatz im organisierten Sport. Sie sind dabei eine ideale Plattform für

persönliches und individuelles Engagement. Freiwillige können sich aktiv einbringen, eigenes Wissen und Erfahrungen an andere weitergeben und selbst neue Erfahrungen und Kompetenzen sammeln (s. Handlungsfeld Freiwilligendienste). Teilnehmende an den Freiwilligendiensten setzen regelmäßig ihr Engagement im Vorstand, im Referent*innen Team oder als Betreuer*in in Ferienfreizeiten oder internationalen Maßnahmen fort.

Sportjugend-JuniorTeam

Das JuniorTeam der Sportjugend Sachsen-Anhalt ist eine Gruppe junger Engagierter im Sport. Es versteht sich als eine Plattform für junge Menschen die das gemeinsame Ziel verfolgen, selbst Teil der Sportstruktur im Land zu werden und Freiräume für junge Menschen in der Sportlandschaft zu schaffen. Das JuniorTeam unterstützt die sportliche Jugendarbeit in Vereinen & Verbänden und organisiert eigene Projekte. Es ist ein Freiraum für junge Menschen, die nicht nur gerne Sport machen, sondern den Sport mitgestalten möchten. Die Mitarbeit im JuniorTeam ist für alle offen, freiwillig, zeitlich ungebunden und nicht an ein Amt geknüpft. Als Anlaufstelle und für die inhaltliche Betreuung sind Vorstandsmitglieder der Sportjugend zuständig, also ebenfalls Ehrenamtliche. Die Sportjugend hat ein aktives, etabliertes JuniorTeam mit 15 bis 20 beteiligten Personen, die sich regelmäßig treffen, die Lehrgänge der Sportjugend unterstützen oder eigene Projekte umsetzen.

*Ehrenamtliches Referent*innenteam*

Möglichkeiten, sich zu engagieren, bietet die Sportjugend auch in ihren Bildungsangeboten. Im ehrenamtlichen Referent*innenteam unterstützen junge Engagierte als Referent*innen in Bildungsmaßnahmen, Betreuer*innen bei Ferienfreizeiten, sowie als Teamer*innen bei internationalen Jugendbegegnungen. Sie haben so vielfältige Möglichkeiten, sich je nach Interessenlage, Zeit und Qualifikation einzubringen, sowie ihre eigenen Kompetenzen zu stärken. Mit Beginn jedes neuen Jahres treffen sich die ehrenamtlichen Referent*innen zur Auswertung des abgelaufenen Bildungsjahres, zur personellen und inhaltlichen Planung des anstehenden Lehrgangsjahres und zur eigenen Fortbildung. Lehrgangskonzepte werden überprüft, weiterentwickelt und neue Ideen finden ihren Weg in die Praxis. Die Sportjugend schafft mit dieser Veranstaltung einen würdevollen Rahmen, um ehrenamtliches Engagement anzuerkennen und weiter zu qualifizieren.

Vorstandstätigkeit

Junge Engagierte haben weiterhin die Möglichkeit, sich für ein Amt im Vorstand der Sportjugend Sachsen-Anhalt zu empfehlen und auf diesem Weg die Arbeit der Sportjugend sowie insgesamt den Sport in Sachsen-Anhalt mitzugestalten. Über die Mitarbeit im Vorstand erhalten sie Zugang zu übergeordneten Arbeitsgremien des LandesSportBundes sowie auch auf Bundesebene.

Anerkennung jungen Engagements

„Tu Gutes und rede darüber“

Um den Einsatz junger Engagierter im Sport in Sachsen-Anhalt bekannt zu machen und weitere Jugendliche für ein ehrenamtliches Engagement zu gewinnen, berichtet die Sportjugend regelmäßig im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit über das JuniorTeam, wie auch über die

Freiwilligendienstleistenden und beteiligt interessierte Engagierte aktiv an der Erstellung von Beiträgen zur Öffentlichkeitsarbeit.

Sportjugend-Ehrungsordnung

Der Sportjugend ist das freiwillige Engagement junger Menschen und dessen Würdigung ein besonderes Anliegen, weshalb sie für besondere und hervorragende Verdienste und Leistungen in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport eigene, spezifische Ehrungsformen entwickelt hat. Diese sind ergänzend zu den Ehrungsformen des Landessportbundes Sachsen-Anhalt und betreffen ausschließlich den Kinder- und Jugendbereich. Nähere Informationen zu den Kriterien für eine Auszeichnung können der Ehrungsordnung entnommen werden.

Handlungsschwerpunkte 2020–2022

1. Aus der aktuellen Studienlage ist bekannt, dass junges Engagement kein Selbstläufer ist. Gesellschaftliche Veränderungen wie demografischer Wandel, zunehmende Leistungsorientierung und Digitalisierung haben direkte Auswirkungen auf freiwilliges Engagement und Ehrenamt im Sport. Daher müssen wir in junges Engagement investieren, Engagementformate flexibel und jugendgemäß gestalten. Es ist der Sportjugend daher ein Anliegen, den Mehrwert des Engagements für die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu stärken und kenntlich zu machen, um einerseits junge Engagierte zu fördern und andererseits Jugendliche, die sich noch nicht engagieren, zu erreichen.
2. Weiterhin soll ein Augenmerk daraufgelegt werden, junges Engagement im Sport auch für junge Menschen mit erschwerten Zugangsvoraussetzungen möglich und attraktiv zu machen, um die Vielfalt im Engagement zu erhöhen und um junge Menschen aus bisher noch nicht so stark engagierten Gruppen zu integrieren, zu unterstützen und um auch ihnen eine Stimme im Sport zu geben.
3. Die Netzwerkarbeit unter jungen Engagierten soll langfristig innerverbandlich, so wie auch darüber hinaus intensiviert werden, um von gegenseitigen Erfahrungen zu profitieren und gemeinsam das Handlungsfeld „Junges Engagement“ zu stärken.
4. Möglichkeiten zur Partizipation sollen regelmäßig überprüft und strukturiert werden, damit die Einbindung von jungen Engagierten in die Sportjugend-Arbeit bestmöglich funktioniert und alle berücksichtigt werden, die sich beteiligen wollen.

Umsetzung

1. Um den Mehrwert eines Engagements für junge Menschen zu erhöhen, sollten die Angebote neben Faktoren wie Spaß und Identifikation auch Anerkennung und Qualifizierungsmöglichkeiten bereithalten. Der Reiz, das Engagement zur eigenen Weiterentwicklung und Profilierung nutzen zu können, spielt bei der Motivation zum Engagement eine große Rolle¹.

¹ . Gemeinnützige Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH (DKJS): u_count, gemeinsam Gesellschaft gestalten. Berlin: 2020, S.17

- Im JuniorTeam werden Anerkennung und Qualifizierung, sowie entsprechende Nachweise (Teilnahmebescheinigung) vor allem in den jährlich zwei Mal stattfindenden JuniorTeam-Treffen erreicht. Ziel und Anspruch für die kommende Zeit soll es sein, den Qualifizierungsanteil noch stärker den Ansprüchen der Teilnehmenden anzupassen. Dafür wird eine frühzeitige Planung der JuniorTeam-Treffen angestrebt, um gegebenenfalls externe Referent*innen für die gewünschten Qualifizierungsthemen binden zu können. Die Bedarfe der jungen Engagierten nach Qualifizierungsthemen sollen daher regelmäßig und rechtzeitig abgefragt werden.
 - Ein weiteres Ziel im JuniorTeam soll die Entwicklung eigener Projekte darstellen, die sowohl einen Spaßcharakter haben, als auch auf die Kompetenzentwicklung abzielen (konkret: 2021 Entwicklung des Großgruppenspiels Kuh's Kaaßel 2.0, alle 6 Wochen trifft sich das Organisations-Team). Auf diesem Weg erhalten die jungen Engagierten Möglichkeiten zur Partizipation und Qualifizierung auf einer informellen Basis, die gleichzeitig Freude bereitet und das Gruppengefüge stärkt. Das fertige Großgruppenspiel soll auf einer Sportjugend Großveranstaltung (Akademie) vorgestellt werden, um so auch die verdiente Anerkennung zu bekommen.
 - Die Sichtbarkeit jungen Engagements soll erhöht werden. Aus der aktuellen u_count Studie wird deutlich, dass viele junge Menschen sich mehr Informationen über Engagementmöglichkeiten wünschen². Es ist daher eine zentrale Aufgabe, passende Werbeformate zu nutzen, um über Beteiligungsmöglichkeiten bei der Sportjugend um im Sport allgemein zu berichten und junge Menschen direkt anzusprechen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Berichterstattung von jungen Menschen für junge Menschen³. In Form des „Freiwilligenfreitags“ wurde bereits ein Format gefunden, auf Instagram regelmäßig über die Freiwilligendienste im Sport zu sprechen. Auch das JuniorTeam bildet regelmäßig einen Schwerpunkt unserer medialen Berichterstattung. Dieser soll weiter verstetigt werden, vor allem in direkter Zusammenarbeit mit jungen Engagierten. Weiterhin sollen Engagementmöglichkeiten der Sportjugend auf einschlägigen Plattformen (Engagementlandkarte, MZ Dein Verein etc.) sichtbar gemacht werden.
 - In Form der Sportjugend Ehrungsordnung für junges Engagement im Sport gibt es eine weitere praktikable Chance, junges Engagement sichtbar zu machen und anzuerkennen. Diese Möglichkeit soll zukünftig noch stärker genutzt werden, indem über die Ehrungsordnung berichtet wird und indem sie stärker in die Verbände und Vereine getragen werden soll. Die Vollversammlung, sowie auch der Hauptausschuss der Sportjugend sollen regelmäßig genutzt werden, um junge Engagierte entsprechend der Ehrungsordnung zu würdigen.
2. Die Sportjugend wünscht sich langfristig ein diverses, vielfältiges Engagement im Sport in Sachsen-Anhalt. Vielfalt stellt eine große Chance für erfolgreiches Vereins- und Verbandsleben dar, an dem alle teilhaben können. Deshalb ist es ihr ein Anliegen, Zugänge für junge Menschen mit erschwerten Zugangsvoraussetzungen zu einem Engagement im Sport zu ebnet.

² DKJS: u_count, gemeinsam Gesellschaft gestalten. Berlin: 2020, S.13

³ DKJS: u_count, gemeinsam Gesellschaft gestalten. Berlin: 2020, S.13

- Ein Schritt in diese Richtung ist es, regelmäßig die eigene Sprache und Kommunikation zu überprüfen und die Öffentlichkeitsarbeit anzupassen. In der Werbung für die Angebote der Sportjugend sollen Hinweise auf Hilfestellung, Möglichkeiten zur Kostenübernahme, wie zum Beispiel über Bildung und Teilhabe, enthalten sein. Zudem wird auf gendersensible Sprache geachtet und die Angebote auf bestmögliche Barrierefreiheit überprüft.
 - Das Sportjugend JuniorTeam plant in der aktuellen Wahlperiode die Entwicklung einer Spielesammlung, die ohne Worte auskommt (sprachsensibel). Für die Durchführung sollen kompetente Partner*innen hinzugezogen werden.
 - Um die Öffnung für Vielfalt in unserem Verband voran zu treiben, vernetzen wir uns mit den Projekten „Sport und Gesellschaft“ im LSB. Darüber hinaus können Kooperationen auf Landesebene mitgedacht werden. (Qualifizierungsthemen bei JuniorTeam-Treffen oder Referent*innenschulungen)
3. Gute Netzwerkarbeit und funktionierende Kooperationen helfen der Sportjugend dabei, ihre Ziele zu erreichen. Der Austausch zum Themengebiet „Junges Engagement“ ist sowohl unter jungen Engagierten selbst wichtig, als auch auf fachlicher Ebene mit Partner*innen der Kinder- und Jugendbildung sowie der Jugend(verbands)arbeit. Aus diesem Grund ist die Sportjugend sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene in Netzwerken aktiv (siehe Handlungsfeld Interessenvertretung und Kooperationen).
- Die Aufnahme bzw. Intensivierung von Gesprächen mit Interessierten zum Handlungsfeld „Junges Engagement“ zur Vernetzung und zum Austausch ist geplant. Dafür wird zum Beispiel der Sportjugend-Stammtisch genutzt oder die Bildungsseminare der Freiwilligendienste im Sport.
 - Auf konkrete Anfragen unterstützt die Sportjugend in den Gliederungen bei der Entwicklung von Engagementstrukturen (z. B. Unterstützung des Burgenlandkreises bei der Gründung eines JuniorTeams).
4. Ein wichtiger Baustein für funktionierende und wertschätzende Engagementstrukturen liegt in der Partizipation und den anzubietenden Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Strukturen. Diese werden regelmäßig überprüft und Feedback der Engagierten wird entgegengenommen.
- Auf der jährlich stattfindenden Planungsrunde erhalten die ehrenamtlichen Referent*innen die Möglichkeit, die Inhalte der Bildungsangebote der Sportjugend im folgenden Jahr mitzugestalten. Weiterhin haben sie die Möglichkeit, in der Referent*innenschulung die Einsatzplanung mitzutragen. Die Sportjugend möchte in Zukunft auch stärker darauf achten, die Einsatzplanung der jungen Engagierten strukturiert im Austausch zu gestalten. Wenn die Lage um die Pandemie wieder besser planbar wird, soll eine Abfrage der Einsatzwünsche vorgenommen werden. Eine Öffnung der Referent*innenschulung für interessierte Engagierte ist (wieder) anzustreben.
 - Junge Engagierte bekommen die Chance, in der Vorstandsarbeit der Sportjugend Sachsen-Anhalt zu hospitieren und werden dabei begleitet.

Vision

Junges Engagement wird von allen als eine Investition in die Zukunft wahrgenommen und hat als solche einen hohen Stellenwert in allen Sportstrukturen des Landes.

Die Sportjugend möchte niedrighschwellige und attraktive Zugänge für ein Engagement im Sport bieten und damit alle junge Menschen erreichen können. Sie sollen wertschätzende und gut begleitete Engagementstrukturen vorfinden, in denen sie sich wohl fühlen und mit denen sie sich identifizieren. Für den Ausbau dieser Strukturen stehen ausreichend finanzielle Mittel bereit. Junges Engagement soll für alle Beteiligten einen Mehrwert darstellen. Es soll junge Menschen fördern, die sich für ihre Ziele einsetzen und gesellschaftliche Herausforderungen mitgestalten. Dafür überprüft die Sportjugend ihre Arbeit regelmäßig und bietet jungen Engagierten sehr gute Partizipationsmöglichkeiten.

Kinderschutz im Sport & Gegen sexualisierte Gewalt im Sport

Als größte Jugendorganisation in Sachsen-Anhalt mit über 105.000 minderjährigen Sportvereinsmitgliedern (Stand: Statistik 01.01.2020) stellt der Schutz der uns im Sport anvertrauten Kinder und Jugendlichen eine zentrale Aufgabe dar. Seit dem Hauptausschuss im März 2010 befasst sich die Sportjugend federführend mit der Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Sport. So wurden zu Beginn in einem Arbeitskreis Gewaltprävention Maßnahmen konzipiert (u. a. Entwicklung eines Ehrenkodex, Anpassung der Lizenzordnung des LSB, Einbettung eines Lehrmoduls in den Ausbildungen etc.), die abschließend zum Hauptausschuss des Landessportbundes am 24.11.2012 beschlossen worden sind.

Der Begriff sexualisierte Gewalt stellt dabei einen Oberbegriff für verschiedene Formen der Machtausübung dar, bei der individuelle Grenzen mit Hilfe des Mittels der Sexualität überschritten werden.⁴ Freilich wird sexualisierte Gewalt nicht ausschließlich gegenüber Kindern ausgeübt. Daher muss der Name des Handlungsfeldes auch weiter gefasst werden und auf die Bezeichnung "Gegen sexualisierte Gewalt im Sport" ausgeweitet werden. Zudem steht sexualisierte Gewalt laut der Studie safe sport der Deutschen Sporthochschule Köln⁵ nie allein und ist neben physischer und emotionaler Gewalt nur eine Ausprägungsform möglicher Kindeswohlgefährdungen. Die Sportjugend Sachsen-Anhalt tritt für ein ganzheitlich gewaltfreies Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen im Kontext Sport ein und möchte Kinder und Jugendliche somit nachhaltig in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken.

Schwerpunkte der Aktivitäten zum Kinderschutz und Gegen sexualisierte Gewalt im Sport stellen vor allem die Umsetzung und Weiterentwicklung von eigenen Präventionsmaßnahmen und derer von Sportvereinen und -verbänden dar. Die Ansprechpersonen der Sportjugend Sachsen-Anhalt stehen den Mitgliedsorganisationen beratend in Belangen der Prävention aber auch der Intervention zur Verfügung. Sie geben Ersteinschätzungen zu Verdachtsmomenten, verweisen auf Netzwerkpartner*innen, unterstützen bei der Erstellung eigener Schutzkonzepte und bieten vereins- und verbandsbezogene Inhouse-Schulungen an. Das von der Deutschen Sportjugend eingeführte Stufenmodell umfasst umfangreiche Präventionsmaßnahmen, deren Umsetzung durch die Mitgliedsorganisationen sukzessive bis zum 01.01.2023 nachgewiesen werden muss. Zu Beginn des Jahres 2021 sind von 15 vorgegebenen Maßnahmen bereits 12 vollständig umgesetzt und nachgewiesen. Die Entwicklung und Erarbeitung der drei übrigen Maßnahmen steht derzeit an und ist ein wesentlicher Bestandteil der Handlungsschwerpunkte.

Auch die Qualifizierung von Fachkräften in Form von zertifizierten Kinderschutzbeauftragten stellt seit 2018 eine Schwerpunkttätigkeit dar, um qualifizierte Ansprechpersonen in den Sportvereinen zu implementieren. Hierüber konnten in den vergangenen drei Jahren bereits 47 Kinderschutzbeauftragte in insgesamt 38 Sportvereinen/-verbänden ausgebildet werden. Ein wichtiger Netzwerkpartner ist die Hochschule Merseburg, mit ihrem Fachbereich der

⁴ Rulofs, B. (2015). Sexualisierte Gewalt. In Schmidt, W. u.a. (Hrsg.), *Dritter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht* (S. 370-392). Schorndorf: Hofmann

⁵ Rulofs, B., et al (2017). Erste Ergebnisse des Projekts »Safe Sport«. Schutz von Kindern und Jugendlichen im organisierten Sport in Deutschland. Analyse von Häufigkeiten, Formen, Präventions- und Interventionsmaßnahmen bei sexualisierter Gewalt. Zugriff am 07.04.2021 unter <https://www.dsj.de/handlungsfelder/praevention/kinderschutz/forschungsprojekt-safe-sport/>

angewandten Sexualwissenschaften, mit dem seit 2017 eine Kooperationsvereinbarung und somit ein regelmäßiger fachlicher Austausch besteht.

Handlungsschwerpunkte 2020–2022

- Bis zum 01.01.2023 setzt die Deutsche Sportjugend eine Frist zur vollständigen Umsetzung ihres Stufenmodells. Es beschreibt die Mindeststandards zur Prävention sexualisierter Gewalt in ihren Mitgliedsorganisationen und ist notwendige Voraussetzung für die Weiterleitung von Zuwendungen durch die dsj. Aufbauend auf den bisher guten Umsetzungsstand ist es Ziel, alle weiteren beschriebenen Maßnahmen des Stufenmodells umzusetzen und der Deutschen Sportjugend nachzuweisen.
- Die Arbeitsgruppe Kinderschutz im Sport, bestehend aus Vertreter*innen der Kreis- und Stadtsportbünde, Landesfachverbände und der Kooperationspartner*innen, die sich mit der Weiterentwicklung der Kinderschutzmaßnahmen im Sport in Sachsen-Anhalt befasst, ruht seit Mitte 2019. Die Neukonzipierung und Reaktivierung der Arbeitsgruppe ist dringend notwendig. Unter neuer Ausrichtung und mit Hilfe einer veränderten Struktur sollen hierüber ab Ende 2021 wieder gezielt Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen entwickelt und in der Sportlandschaft Sachsen-Anhalts implementiert werden.
- Netzwerke mit Organisationen, die eine fachliche Expertise im Kinderschutz oder der Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt aufweisen, stellen einen Eckpfeiler für gelingenden Kinderschutz dar. Neben der Kooperationsvereinbarung mit dem Fachbereich Angewandte Sexualwissenschaften der Hochschule Merseburg soll zudem eine Kooperationsvereinbarung mit einer Fachberatungsstelle geschlossen werden, die in Fällen der Intervention sexualisierter Gewalt sowohl Betroffenen als auch pädagogischen Fachkräften (z. B. den Kinderschutzbeauftragten in den Sportvereinen) beratend und unterstützend zur Seite steht. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen soll fortlaufend intensiviert werden, um Synergien zu bündeln und das Netzwerk sukzessive zu stärken.
- Neben dem fachlich und zeitlich sehr umfangreichen Qualifizierungsmodul „Kinderschutzbeauftragte*r im Sportverein“ sollen zeitnah zusätzliche Fortbildungsformate im Themenfeld Kinderschutz geschaffen werden, da sich hier großer Bedarf abzeichnet. Diese Fortbildungsformate sollen kompakt und inhaltlich variabel sein, eine vertiefende oder aktuelle thematische Ausrichtung haben und sich sowohl an bereits zertifizierte Kinderschutzbeauftragte, als auch an den Referent*innen-Pool Kinderschutz und sonstige Interessierte wenden.

Umsetzung

1. Zur vollständigen Umsetzung des dsj-Stufenmodells sind drei Mindestanforderungen in ihrer Umsetzung ausstehend. Diese sollen wie folgt realisiert werden:
 - **Qualifizierung des eigenen Verbandspersonals** (geplante Umsetzung: bis 11/2021)
Die Qualifizierung des verbandseigenen Personals soll in einem Qualifizierungskonzept für Mitarbeiter*innen erfasst werden. Hierunter fallen alle hauptamtlichen, nebenberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die in

ihrer Verbandstätigkeit Kinder oder Jugendliche betreuen, beaufsichtigen oder ausbilden.

Beginnend im Jahr 2021 sollen betreffende haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter*innen in einer Regelmäßigkeit von drei bis fünf Jahren fortgebildet werden. Dies umfasst Mitarbeiter*innen aus den Ressorts Sportjugend, Sport- und Leistungssportentwicklung, Sport & Gesellschaft sowie der Betriebsstätten (Landessportschule und Internate/Mensen). Als Qualifizierungsformate sollen gängige Formate wie Mitarbeiter*innen-Klausurtagungen, ressortübergreifende Austauschrunden, Trainer*innenpool-Fortbildungen oder individuell vereinbarte Qualifizierungstermine dienen.

Ehrenamtlich Tätige der Lehrgangsangebote der Sportjugend sollen einmal jährlich fortgebildet werden. Dies findet im Rahmen der Referent*innenschulung der Sportjugend bereits seit 2017 statt und soll in diesem Format kontinuierlich beibehalten werden.

- **Integration in (Aus-)Bildungskonzeption** (geplante Umsetzung: bis 11/2021)
Die Inhalte zur geschlechter-, alters- und zielgruppengerechten Prävention von sexualisierter Gewalt sind in die (Aus-)Bildungskonzeptionen der Sportjugend und des Landessportbundes zu integrieren. Diese sind entsprechend der DOSB-Rahmenrichtlinien zu verankern. Die geplante Überarbeitung der Bildungskonzeption der Sportjugend und der Ausbildungskonzeption des Landessportbundes sollen hier zum Anlass genommen werden, um die Inhalte zur Prävention sexualisierter Gewalt, die in der Praxis bereits fest verankert sind, auch in den Konzeptionen aufzunehmen.
- **Beschwerdemanagement** (geplante Umsetzung: bis 04/2022)
Bei verbandseigenen Maßnahmen der Sportjugend soll künftig eine anonymisierte Evaluation zum Wohlbefinden der Teilnehmer*innen durchgeführt werden. Diese Evaluation soll in den Feedbackbogen für Maßnahmen der Sportjugend Einzug erhalten, den Teilnehmer*innen am Ende einer jeden Bildungsmaßnahme ausfüllen. Die Angaben zum Wohlbefinden sollen künftig von den verantwortlichen Referent*innen evaluiert werden und Einfluss auf das Beschwerdemanagement künftiger Maßnahmen haben. Die Umsetzung wird angeknüpft an die generelle Überarbeitung des verbandseigenen Evaluationsverfahrens.

2. Die Neuausrichtung der ehemaligen Arbeitsgruppe Kinderschutz im Sport soll im zweiten und dritten Quartal 2021 erfolgen, sodass im vierten Quartal eine konstituierende Sitzung stattfinden und die Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufnehmen kann. Grundlegend soll die Arbeitsgruppe folgendem neuen Konzept folgen:

- **Neue Bezeichnung:** Arbeitsgruppe „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“
- **Charakteristik der AG**
Die Arbeitsgruppe soll ein Expert*innengremium bilden, das aus einer festen Stammbesetzung besteht und sich darüber hinaus themen- und projektbezogen aus zusätzlichen, temporären Mitgliedern (Expert*innen) zusammensetzt.
- **Ziele der AG**

Neben dem regelmäßigen Expert*innenaustausch soll die Arbeitsgruppe neue Konzepte entwickeln und bestehende Konzepte weiterentwickeln, die die Präventionsarbeit im Bereich sexualisierter Gewalt im Sport stetig vorantreibt und qualitativ verbessert.

- **Schwerpunkte der AG-Arbeit 2020-2022**

Im Zentrum der AG-Arbeit soll zu Beginn die Entwicklung eines Konzeptes zur besseren Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen stehen. Sowohl die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen als auch die Achtsamkeit von Erwachsenen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen soll mit Hilfe dieses Konzeptes erreicht werden und flächendeckend Anwendung finden (z. B. durch theaterpädagogische Angebote etc.).

- **Häufigkeit der AG-Sitzungen**

Jährlich soll die AG mindestens drei Mal zusammenkommen, also in einem regelmäßigen Abstand von ca. 4 Monaten. In Arbeitsphasen, z. B. in der Entwicklung von Konzepten kann die Arbeitsgruppe häufiger zusammenkommen und Entwicklungsgruppen gründen können.

- **Start der AG: 4. Quartal 2021**

Auf dem Weg zum ersten Zusammenkommen der Arbeitsgruppe „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ erfolgen folgende Maßnahmen:

- Anfertigung einer Arbeitsgruppenbeschreibung mit festgehaltener Ausrichtung, Ziele und ihrer Zusammensetzung (2. Quartal 2021)
- Kontaktaufnahme zu Expert*innen und Anfrage zur Mitwirkung in der AG (3. Quartal 2021)
 - Expert*innen aus den Bereichen Vorstand Sportjugend, Präsidium bzw. Hauptamt LSB, Hochschule Merseburg, Fachberatungsstelle, Strafverfolgung/Polizei etc.
- Einberufung der ersten AG-Sitzung (4. Quartal 2021)

3. Die Ausweitung des Kooperationsnetzwerks soll 2022 fortgesetzt werden und vor allem bei Fällen sexualisierter Gewalt und anderen Gewaltformen künftig ein Netzwerk bieten, das Betroffenen und deren Eltern aber auch pädagogischen Fachkräften bestmögliche Unterstützung garantiert. Hierfür sollen vorrangig Fachberatungsstellen infrage kommen, die eine einschlägige Expertise im Kinderschutz haben – und somit sowohl Beratungsangebote für Betroffene sexualisierter Gewalt als auch für Ersteinschätzungen von Verdachtsmomenten vorhalten. In einem ersten Schritt sollen im 2. Halbjahr 2021 Fachberatungsstellen recherchiert, Kontakt aufgenommen und erste Kooperationsgespräche geführt werden. In einem weiteren Schritt sollen die Kooperationsgespräche sowohl in einem optionalen Mitwirken in der Arbeitsgruppe „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ als auch schlussendlich in einer Kooperationsvereinbarung zwischen Fachberatungsstelle und der Sportjugend münden.

4. Folgende zusätzliche Fortbildungsformate sollen künftig das Fortbildungsangebot der Sportjugend zum Kinderschutz erweitern:

- Ab 2. HJ 2021 – jährlich eine Fortbildung Kinderschutz (z. B. in Form eines Fachtags) als Ein-Tages-Veranstaltung, die zur Juleica- und Lizenzverlängerung geeignet ist. Diese soll sich thematisch an aktuellen Themen orientieren und somit eine Fortbildungsmöglichkeit für bereits zertifizierte Kinderschutzbeauftragte in den Sportvereinen und weitere Interessierte bieten. Ab 2022 soll dieses Fortbildungsformat Einzug in das Programm der Bildungsmaßnahmen der Sportjugend erhalten und somit auch in den Jahresplanern der kommenden Jahre erscheinen.
- Ab 1. HJ 2022 – jährlich eine separate Referent*innenschulung für Referent*innen, die das Thema Kinderschutz in Aus- und Fortbildungen vermitteln. Ziel dieses Angebots ist es, eine einheitliche Qualität der Fortbildungsinhalte zu schaffen. Über dieses Format soll zudem die Möglichkeit bestehen über neue bzw. veränderte rechtliche Grundlagen oder Präventionsansätze zu informieren. Auch dieses Angebot soll zur Lizenzverlängerung geeignet sein. In einem ersten Schritt soll im 4. Quartal 2021 die Zusammenarbeit mit anderen Sportjugenden (Sachsen, Thüringen, Niedersachsen) eruiert werden und eine Konzeptionierung des Angebots erfolgen.

Vision

Oberste Priorität setzt die Sportjugend auch in Zukunft in der Verstetigung bereits etablierter Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen und derer Weiterentwicklung. Die Sportjugend Sachsen-Anhalt möchte sowohl innerhalb des organisierten Sports als auch von außen als engagierte und kompetente Organisation wahrgenommen werden, die sich für die Belange und den Schutz der Kinder und Jugendlichen im Sport einsetzt. Mit ihren Ansprechpersonen unterstützt sie Vereine und Verbände bei der Erstellung eigener Schutzkonzepte und wird bei Problemen und Fragen rund um den Kinderschutz von diesen zur Beratung kontaktiert. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es unabdingbar die personellen Ressourcen weiter auszubauen und eine eigens für den Kinderschutz verantwortliche Personalstelle zu schaffen.

Freiwilligendienste im Sport

Freiwilligendienste sind eine besondere Form des Engagements und bedeuten vor allem für junge Menschen einen niedrighschwelligem und zielorientierten Einstieg in die Tätigkeiten auf Vereins- und Verbandsebene. Ein Freiwilligendienst kann in Form eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) absolviert werden. Beide Dienste bieten vielfältige Möglichkeiten für einen Einsatz im organisierten Sport. Sie sind dabei eine ideale Plattform für persönliches und individuelles Engagement. Freiwillige können sich aktiv einbringen, eigenes Wissen und Erfahrungen an andere weitergeben und selbst neue Erfahrungen und Kompetenzen sammeln.

Junge Menschen unter 27 Jahre können seit 2003 ihren Freiwilligendienst im Sport absolvieren. Aufgrund der verschiedenen Förderbedingungen stehen im FSJ pro Zyklus 40 Stellen und im BFD 10 bis 20 Stellen zur Verfügung. Der Freiwilligendienst für junge Menschen unter 27 Jahre hat sich als praxisnahes Bildungs- und Orientierungsjahr gut in die Sportstrukturen des Landes integriert. Seine Ziele bestehen darin, die Bereitschaft junger Menschen für ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement zu wecken und die Übernahme von Verantwortung zu fördern. Durch die praktischen Tätigkeiten können sich die Freiwilligen ausprobieren und Impulse für eine zukünftige Ausbildungs- oder Studienwahl setzen. Dazu tragen auch die Bildungstage bei, die den Freiwilligen die Möglichkeit geben die verschiedensten Qualifikationen zu erwerben. Möglich sind die Jugendleitercard (Juleica) als Basisausbildung für alle, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, die DOSB-Lizenz für Jugendleiter*innen sowie die Übungsleiter*innenlizenz C Breitensport mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche. Die Möglichkeit der Gewinnung von qualifizierten, motivierten und gut ausgebildeten jungen Erwachsenen für ein Engagement im organisierten Sport ist eine große Chance für Vereine und Verbände, die es zu erhalten gilt.

Mit dem Aussetzen der Wehrpflicht wurde am 01.07.2011 der Bundesfreiwilligendienst eingeführt und ermöglicht seitdem auch die Teilnahme für Interessierte über 27 Jahre am Freiwilligendienst im Sport. Neben der Altersöffnung bietet der Freiwilligendienst nun auch ein erweitertes Tätigkeitsfeld. Aufgabenbereiche können neben dem Einsatz in der Kinder- und Jugendarbeit auch Tätigkeiten im handwerklichen und technischen Bereich sein. Im BFD ü27 ist der Einstieg und die Umsetzung flexibler gestaltet. Interessierte können monatlich in den Freiwilligendienst starten. Außerdem besteht die Möglichkeit die verbindlichen Bildungstage aus einem Katalog frei zu wählen und sich so nach den eigenen Interessen fortzubilden. Die Angebote sollen neben der Persönlichkeitsentwicklung die soziale, interkulturelle und politische Bildung, berufliche Orientierung sowie das Lernen von Beteiligung und Mitbestimmung aber auch den Austausch von umfangreichen Erfahrungen fördern. Die häufig sehr verschiedenen beruflichen und sozialen Hintergründe werden dabei aufgegriffen und integriert.

Aus aktueller Sicht lässt sich festhalten, dass die Anzahl der besetzten Plätze im Jugendfreiwilligendienst über die letzten Jahre eine stabile Größe erreicht hat. Aktuell ist es möglich, 70 bis 80 Freiwilligen einen Platz anzubieten. Im Bundesfreiwilligendienst ab 27 Jahre sind die Zahlen seit 2018 stark rückläufig, einen Grund hierfür kann nicht genannt werden. Einen Bewerber*innenstand von zuletzt sechs Personen am 01.04.2020 hat die Sportjugend zum Anlass genommen, das Bewerbungs- und Durchführungsverfahren im BFDü27 grundlegend zu

ändern. Interessierte können nun monatlich in den Freiwilligendienst starten und nicht wie bisher einmal im Jahr. Durch die Änderung des Verfahrens ab 01.08.2020 kann, kurzfristig betrachtet, ein gewisses Maß an Stabilität mit minimalem Aufwuchs der Bewerber*innenzahlen beobachtet werden.

Die Durchführung des Freiwilligendienstes im Sport ist stark von den gewährten Fördermitteln abhängig. Nur die Kombination von Förderung für Taschengeld und Sozialversicherungsleistungen, Förderung für die pädagogische Begleitung sowie dem Eigenbeitrag der Einsatzstellen macht eine Durchführung des Freiwilligendienstes aus eigener Kraft und ohne Eigenmittel der Sportjugend/des LandesSportBundes möglich.

Kurzübersicht zur Finanzierung, Stand: 01.04.2021

	Taschengeld und Sozialversicherungsleistungen	pädagogische Begleitung	Einsatzstellenbeitrag
FSJ	312,00 €	190,00 €	245,00 €
BFD	250,00 €	95,00 €	245,00 €
BFDü27	bis zu 400,00 €	120,00 €	120,00 €–245,00 €

Die Fördermittel werden aktuell durch die nachfolgenden Zuwendungsgeber ausgereicht:

Freiwilliges Soziales Jahr

- Europäischer Sozialfonds über das Land Sachsen-Anhalt (Taschengeld & SV)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über die Deutsche Sportjugend (pädagogische Begleitung)

Bundesfreiwilligendienst

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (Taschengeld & SV)
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über die Deutsche Sportjugend (pädagogische Begleitung)

Insgesamt betrachtet ist der Freiwilligendienst im Sport ein Serviceangebot an unsere Gliederungen. Mit der Übernahme von Beratungsleistungen, Fördermittelakquise und der Umsetzung vielfältiger Personal-, Finanz und Verwaltungsaufgaben durch die Sportjugend können die Einsatzstellen entlastet werden. Das ermöglicht auch den Einsatz von Freiwilligen in Einsatzstellen, die ausschließlich ehrenamtlich geführt werden.

Handlungsschwerpunkte 2020–2022

1. Für die Umsetzung des Freiwilligen Sozialen Jahres, das mit 40 Plätzen den Hauptschwerpunkt der Stellen ermöglicht, läuft die Förderung durch den Europäischen Sozialfonds im August 2022 aus. Ein Hinwirken auf die Fortsetzung der Förderung über eine Landesförderung oder den Europäischen Sozialfonds ist dringend notwendig, um auch weiterhin einen Freiwilligendienst im Sport zu den aktuellen Konditionen anbieten zu können.

2. Mit 280,00 € Taschengeld im Monat ist der Freiwilligendienst im Sport in Sachsen-Anhalt sowohl im Landesvergleich mit den verschiedenen anderen Dienstarten sowie auch auf Bundesebene im Vergleich mit den anderen Sportjugenden nicht mehr wettbewerbsfähig. Eine Anpassung der monatlichen Zahlung auf mind. 300,00 € sollte spätestens mit dem Jahrgang 2022/2023 möglich gemacht werden. In dem Zusammenhang muss zur Deckelung der Kosten eine Anpassung des Einsatzstellenbeitrages erfolgen.
3. Datenorganisation, Verwaltung und die Möglichkeit einer barrierefreien internetbasierten Bewerbung sind wichtige Punkte in der zeitgemäßen Neuaufstellung der Freiwilligendienste. Mit einem webbasierten Bewerber*innen- und Datenmanagementsystem soll die Qualität im Verwaltungsbereich der Freiwilligendienste erheblich angehoben werden.
4. Ein erfolgreicher Freiwilligendienst ist immer die Summe aus allen Beteiligten. Nur wenn alle gut miteinander arbeiten und gerecht verteilte Voraussetzungen ermöglichen, kann ein Freiwilligendienst am Ende für alle Beteiligten eine gewinnbringende Erfahrung werden. Um das zu erreichen, braucht es Qualität in allen Bereichen. Träger, Einsatzstellen und Betreuer*innen müssen diese gemeinsam sicherstellen.
5. Was machen junge Menschen eigentlich nach dem Ende ihres Freiwilligendienstes? Haben Pläne funktioniert, sind sie noch in ihren ehemaligen Einsatzstellen engagiert? Wie können die erworbenen Lizenzen verlängert werden? Zu diesen Fragen (und auch zu allen anderen rund um einen Freiwilligendienst) soll es ab Frühjahr 2022 ein jährliches Alumni-Treffen geben.
6. 2003–2023: 20 Jahre Freiwilligendienste im Sport in Sachsen-Anhalt. Nicht immer leicht, manchmal holperig, aber für viele junge und ältere Engagierte im Sport in Sachsen-Anhalt ein wertvoller Meilenstein in ihrer persönlichen Entwicklung. Die Freude über 20 Jahre Freiwilligendienste, Höhen und Tiefen und Meilensteine sollen in einer Festveranstaltung ihre Würdigung finden.

Umsetzung

1. Um die Weiterförderung des Freiwilligen Sozialen Jahres ab September 2022 zu erreichen, ist es notwendig den Blick der politischen Entscheidungsträger*innen mehr auf die eigene Arbeit zu richten. Gespräche auf Parteiebene und im zuständigen Sozialministerium werden bis zur Landtagswahl im Juni 2021 mit den beteiligten Trägern auf Landesebene gemeinsam geführt. Federführend wird hier die AG Freiwilligendienste der LIGA der Wohlfahrtsverbände sein, der die Sportjugend als Gast angehört. Außerdem ist geplant das Thema auch im Kinder- und Jugendhilfeausschuss auf die Tagesordnung zu setzen. Perspektivisch werden die fehlenden Mittel immer wieder auf die Agenda in verschiedenen Gesprächen gesetzt werden, um hier eine aufmerksame Lobby zu erreichen.
2. Eine Erhöhung des Taschengeldes soll bereits zum September 2021 erfolgen. Möglich macht das die erhöhte Förderung im Bundesfreiwilligendienst ab 01.01.2021. Für die

notwendige Erhöhung der Förderung von Taschengeld und Sozialversicherungsleistungen im FSJ wurde zum 31.03.2021 der entsprechende Antrag für den Jahrgang 2021/2022 gestellt. Wird der Sportjugend ein positiver Bescheid zugestellt, kann das Taschengeld ab 01.09.2021 auf 300,00 € angehoben werden. Um die Einsatzstellen in der schwierigen Pandemiezeit nicht weiter zu belasten, soll die Erhöhung des Einsatzstellenbeitrages erst zum 01.09.2022 erfolgen. Die Mehrkosten im Jahrgang 2021/2022 werden aus den Rücklagen des Freiwilligendienstes finanziert.

Zeitplan bei positivem Bescheid:

Juni 2021

Information zum angepassten Taschengeld

01.09.2021

Anhebung des Taschengeldes auf 300,00 €

bis November 2021

Beratungen zur Erhöhung des Einsatzstellenbeitrages

bis Januar 2022

Beschluss des Vorstandes zur Erhöhung des Einsatzstellenbeitrages

März 2022

Informationen an Einsatzstellen und in allen relevanten Medien

3. Zeitplan zum Erwerb eines Bewerber*innen- und Datenbankmanagementsystems

Januar bis Februar 2021

- Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Modellen im Bewerbungsmanagement
- Abstimmung im Team Freiwilligendienste und gemeinsame Zustimmung
- Beschluss des Vorstandes zum Erwerb eines entsprechenden Systems
- Abstimmungen zu Projektbeschreibungen und Ablauf der Beantragungen

März 2021

- Beginn des Vergabeverfahrens
- Antrag zur Förderung einer Einzelmaßnahme an die dsj

bis Juli 2021

- Fördermittelbescheid
- Vergabe des Auftrages
- Abstimmungen zur Umsetzung

bis Oktober 2021

- vollständiges Onboarding des Datenbanksystems
- Einarbeitung des Freiwilligendienste Teams
- Erste Probeläufe mit den Freiwilligen Jahrgang 2021/2022

bis März 2022

- Einbindung der Einsatzstellen
- Workshops zum Datenbanksystem

ab März 2022

- Bewerbungsverfahren Jahrgang 2022/2023 über das webbasierte Bewerber*innenmanagementsystem

4. Die Verknüpfung der gemeinsamen Arbeit zwischen Träger, Einsatzstellen und Betreuer*innen soll in Zukunft enger werden, um die Qualität in den Freiwilligendiensten zu steigern. Dazu werden neue Schnittstellen geschaffen, die eine regelmäßige Kommunikation und Informationsweitergabe sicherstellen.
 - Informationsmails mit allgemeinen Informationen zum Start, bei Bedarf
 - Informationsmails zu den Lehrgangsschwerpunkten, Hausaufgaben, ggf. zu kommunizierende Ereignisse im Seminar vor und nach jedem Seminar
 - Online-Stammtisch, freiwillig alle zwei Monate
 - Betreuer*innenfortbildung, verpflichtend jährlich, zwei Termine

5. Für die nachhaltige Begleitung der Freiwilligen soll es ab Frühjahr 2022 ein jährliches Alumni-Treffen geben. Das Treffen wird als Wochenendangebot geplant und soll inhaltlich folgende Themenschwerpunkte enthalten:
 - Fortbildung, Erwerb von 15 LE zur Verlängerung der, im Freiwilligendienst, erworbenen Übungsleiter*innen- und Jugendleiter*innenlizenzen sowie der Juleica
 - Austausch, Wiedersehen, Kennenlernen mit Freiwilligen anderer Jahrgänge
 - Austausch mit dem aktuellen Sprecher*innenteam

6. 2023 begeht die Sportjugend 20 Jahre Freiwilligendienste im Sport in Sachsen-Anhalt und das soll gewürdigt werden.
 Grober Zeitplan:

2021	erster Aufschlag in den verschiedenen Gremien (Team, Vorstand) individuelles Brainstorming zu Umsetzungsideen Terminfindung
2022	Gründung Arbeitsgruppe 20 Jahre Freiwilligendienste Abstimmung von Veranstaltungsformat, Örtlichkeit usw.
2023	Organisation und Durchführung der Veranstaltung

Vision

Die Vision der Sportjugend ist es den Freiwilligendienst im Sport als feste Größe für bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt zu etablieren.

Dazu sollte mindestens die bisher erreichte Stabilität in der Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze aufrechterhalten werden. Eine Erhöhung der Platzzahlen kann langfristig ein gutes Signal in Richtung Vereins- und Verbandsstrukturen sein, um hier den Bedarf an Einbindungsmöglichkeiten für engagierte Jugendliche, junge Erwachsene und lebenserfahrene Menschen abdecken zu können. Diese Erhöhung kann nur erfolgen, wenn im Bereich der pädagogischen Begleitung des Trägers ein Stellenaufwuchs möglich ist.

Internationale Jugendarbeit im Sport

Die internationale Jugendarbeit spielt bei der Sportjugend Sachsen-Anhalt eine wesentliche Rolle, da durch sie die Werte des Sports wie z. B. Ehrlichkeit, Respekt, Akzeptanz, Toleranz, Fairplay, Verantwortungsbewusstsein und Nachhaltigkeit weitergetragen werden. Hierbei rückt die Offenheit gegenüber allen Menschen, Kulturen und Weltanschauungen in den Vordergrund. Diese Form der Jugendarbeit kann den Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung helfen und fördert das interkulturelle Lernen, das Selbstvertrauen sowie die sozialen Kompetenzen. Der Sport dient dabei als Medium über die Sprache hinaus und ermöglicht niedrighschwellige Kontakte ohne Sprachbarrieren.

Internationale Jugendarbeit bedeutet Persönlichkeitsentfaltung, Horizonterweiterung und den Abbau von Barrieren in Interkulturalität und Internationalität. Sie bedarf der adäquaten Strukturierung und pädagogischen Begleitung, da diese individuellen Wachstumsprozesse vor allem während geplanter und angestrebter Gruppenaktivitäten stattfinden. Der Austausch über gemeinsame und unterschiedliche Werte ermöglicht das Wachstum sowie Reflektion des eigenen und fremden Wertekanons. Dadurch wachsen Partnerschaften, Freundschaften entstehen und gegenseitiges Verständnis baut sich auf. Die auf diese Weise entstandene Völkerverständigung war ein wesentlicher Entstehungsgrund der internationalen Jugendarbeit während der Nachkriegszeit in Deutschland (Thimmel, 2001 S.220-222)⁶.

Die Sportjugend Sachsen-Anhalt richtet jährlich fünf bis sechs Maßnahmen aus (deutsch-israelischer Jugendaustausch, deutsch-israelisches Fachkräftetraining (optional), deutsch-japanischer Simultanaustausch, die multilateralen Jugendbegegnungen in Schierke und im Ausland und das internationale Fachkräftetraining). Die derzeitigen Partnerländer sind: Israel, Japan, Tschechien, Polen, Rumänien, Lettland, Litauen, Ungarn.

Handlungsschwerpunkte 2020–2022

Derzeitige Lage

2021 können die internationalen Maßnahmen im Sommer leider nicht wie geplant stattfinden, so findet z. B. der deutsch-japanische Simultanaustausch in digitaler Form statt. Ähnlich wie im letzten Jahr wird eine gemeinsame Veranstaltung als Ersatz für die deutsch-israelische Jugendbegegnung und die Jugendbegegnungen in Schierke und im Ausland geplant, da auch diese leider nicht in Präsenz stattfinden können. Hierbei ist eine hybride Veranstaltung geplant, bei der sich die nationalen Gruppen treffen und an gemeinsamen Aktionen mit den Partnern teilnehmen.

Handlungsschwerpunkte

Die Handlungsschwerpunkte beziehen sich zum einen auf die Partnerschaften innerhalb der multilateralen Maßnahmen. Diese sollen einer Evaluation und einem Assessment unterzogen werden. Dies dient ebenfalls dem gesetzten Ziel der Verstetigung und Weiterentwicklung dieser Partnerschaften.

⁶ Thimmel, A., 2001. Pädagogik der internationalen Jugendarbeit. Schwalbach/Ts.: Wochenschau

Besonderes Augenmerk soll auf die Jugendbegegnung im Ausland geworfen werden, da sie in den vergangenen Jahren oftmals ausgefallen ist und eine Beständigkeit dieser Maßnahme angestrebt werden soll.

Darüber hinaus sollen alle internationalen Maßnahmen eine stärkere Präsenz bzw. mediale Aufmerksamkeit erreichen, um so die Teilnehmengewinnung zu vereinfachen. Die Gewinnung von Teilnehmer*innen war in den letzten Jahren schwierig. Eine stärkere Präsenz bedeutet in diesem Fall auch eine bessere Bewerbung der Maßnahmen.

Der Europäische Freiwilligendienst ist weiterhin Teil der Beratungen zwischen der Sportjugend und der Schierker Baude, es wird geprüft inwiefern und ob dieser wieder etabliert werden kann.

Umsetzung

Die Evaluation und das Assessment sollen im Rahmen des internationalen Fachkräftetrainings vorgenommen werden. Es wird angestrebt dies noch im Jahr 2021 zu schaffen. Eine solche thematische Fokussierung des Fachkräftetrainings dient auch der Weiterentwicklung und Verstärkung unserer Partnerschaften.

Innerhalb einer Videokonferenz Ende April zur hybriden internationalen Jugendbegegnungsmaßnahme im Sommer soll auch die Jugendbegegnung im Ausland thematisiert werden und die Bereitschaft der Partner zur Antragstellung dieser Maßnahme überprüft werden. Es ist ebenfalls möglich, diese Maßnahme durch die Schierker Baude zu beantragen; dies bedingt die Abstimmung mit den Partnern, da durch die Akkreditierung der Sportjugend für Erasmus+ Projekte keine Einzelanträge durch die Sportjugend mehr möglich sind.

Durch Kooperationen mit Vereinen, LFVs, KSBs und SSBs soll eine bessere Präsenz der internationalen Maßnahmen erreicht werden, eine solche Zusammenarbeit könnte ebenso zu einer höheren Motivation zur Zusammenarbeit in diesem Arbeitsfeld führen. So könnten z. B. regionale Partnerschaften im Hinblick auf die Gewinnung von Teilnehmenden zielführend sein. Hierbei spielt der wiederbelebte Sportjugend-Stammtisch eine wichtige Rolle.

Vision

Derzeit wird darüber nachgedacht, wie und ob der Europäische Freiwilligendienst bzw. das Europäische Solidaritätskorps wieder etabliert werden kann. Hierzu sind weitere Beratungsgespräche innerhalb der Sportjugend notwendig. Zur umfassenden Meinungsbildung können die Geschäftsführerin der Schierker Baude und die Teilnehmer*innen der AG Internationales beratend hinzugezogen werden.

Die Erasmus+ Akkreditierung wird als langfristiges Ziel gesehen, die erstmalige Akkreditierung soll 2021 erfolgen und danach fortgeführt werden. Die Europaoffenheit und politische Entwicklung der Partnerländer bleibt ein Thema innerhalb der internationalen Jugendbegegnungen. Je nach Entwicklung ist es denkbar für die Jugendbegegnung im Ausland eine neue Partnerschaft zu finden und diese Maßnahme damit beständiger zu machen.

Interessenvertretung und Kooperationen

Die Sportjugend Sachsen-Anhalt versteht sich als Interessenvertreterin der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Mitglied in einem Sportverein sind. Dazu ist die Sportjugend Sachsen-Anhalt in verschiedenen Organisationen und Gremien vertreten und versucht dort, jungen Menschen eine Stimme zu geben.

Innerhalb des LSB ist die Sportjugend in ehren- und hauptamtlichen Gremien vertreten. So ist der*die Vorsitzende der Sportjugend qua Amt Mitglied im LSB-Präsidium. Die Ressortleitung Sportjugend stellt die Verbindung zum LSB-Vorstand und in die Ressortleiter*innenrunde sicher. Auch in Landesausschüssen sind Vertreter*innen der Sportjugend Mitglied.

Auf jugendpolitischer Ebene erfolgt die Interessenvertretung vorrangig über den Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt. Dort ist die Sportjugend Mitglied und mit Bildungsreferent*in Anne Seiffert aktuell im Vorstand vertreten. Darüber hinaus ist die Sportjugend in der aktuellen Wahlperiode auch mit einem stimmberechtigten Mitglied im Landesjugendhilfeausschuss vertreten.

In den Kreis- und Stadtsportbünden und den Landesfachverbänden ist die Situation sehr divers. Es gibt sowohl sehr aktive Sportjugenden als auch Gliederungen, die keine aktive Jugendstruktur haben.

Der Bereich Kooperationen bezieht sich insbesondere auf Kooperationen und Informationsaustausch mit den Gliederungen des Sports, also Kreis- und Stadtsportbünde und Landesfachverbände und ihren Jugendorganisationen. Hier gibt es punktuell Kooperationen. Im deutsch-japanischen Simultanaustausch wird jedes Jahr ein Regionalpartner gesucht. Die Aktionstage „Kinder spielend bewegen“ finden regelmäßig in Zusammenarbeit mit wechselnden Kreis- und Stadtsportbünden statt. In der Vergangenheit gab es auch sportartspezifische Juleica-Ausbildungen in Kooperation mit einem Landesfachverband oder einem Verein. Im Jahr 2021 wird erstmals ein außerschulisches Jugendbildungsangebot in Kooperation mit einer Kreissportjugend durchgeführt.

Handlungsschwerpunkte 2020–2022

Insgesamt gilt es, die Kooperationen weiter auszubauen und die Interessenvertretungen weiter zu stärken und in der Öffentlichkeit als Akteurin für die Interessen der Kinder und Jugendlichen stärker sichtbar zu sein. Zentral ist dabei immer wieder zu betonen, warum es wichtig ist, dass es die Sportjugend gibt, nicht nur landesweit, sondern in allen Ebenen des Sports in Sachsen-Anhalt.

1. Innerhalb des LSB muss die Sportjugend sichtbar sein und sich gut als Teil des LSB präsentieren, ohne die Eigenständigkeit aufzugeben. Sie muss darauf hinarbeiten, dass es ein noch besseres Verständnis davon gibt, welche Arbeit geleistet wird.
2. Es erfolgt ein engerer und regelmäßiger Austausch mit den Gliederungen, um deren Interessen stärker in der Arbeit der Sportjugend berücksichtigen zu können. Die Sportjugend schafft Möglichkeiten für den Austausch der Gliederungen untereinander.

3. Die Sportjugend setzt sich für aktive Jugendbeteiligung auf allen Ebenen des Sports in Sachsen-Anhalt ein.
4. Die Sportjugend wird auch außerhalb des Sports als wichtige Akteurin der Jugendpolitik wahrgenommen. Dazu zählen neben der Politik auch die anderen Träger und Jugendverbände, die beispielsweise im Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt Mitglied sind. Die Themen der politischen Außenvertretung orientieren sich an den aktuellen Erfordernissen und knüpfen auch an die Interessen der Gliederungen an.
5. Die Sportjugend verstetigt und erweitert Kooperationsveranstaltungen mit den Gliederungen.
6. Die Sportjugend verstetigt bestehende Kooperationen mit externen Partner*innen und prüft, ob weitere Kooperationen möglich und sinnbringend sind.

Umsetzung

1. In den Landesausschüssen Bildung & Personalentwicklung, Breitensportentwicklung, Kommunikation und Marketing sowie im Arbeitskreis Gesellschaftspolitik arbeiten die Sportjugendvertreter*innen verlässlich und aktiv mit. Der*die Ressortleiter*in informiert den LSB-Vorstand und die anderen Ressortleiter*innen über wesentliche Entwicklungen der Sportjugend.
2. Einmal im Quartal findet ein Online-Stammtisch statt, zu dem offen eingeladen wird. Dort können sowohl vorher festgelegte Themen besprochen und diskutiert werden, sowie ein offener und ungezwungener Austausch untereinander erfolgen. Einmal im Jahr soll es mit jeder Stadt- und Kreissportjugend ein Videomeeting mit dem Sportjugend-Vorstand geben. Es wird ein Kommunikationsplan erarbeitet und die Kontaktadressen direkt zu den Sportjugenden regelmäßig überprüft und aktualisiert.
3. Die Sportjugend Sachsen-Anhalt wird eine Bestandsaufnahme zum tatsächlichen Vorhandensein von aktiven Jugendstrukturen im Sport durchführen. Entsprechend des Ergebnisses werden dann geeignete Maßnahmen für eine Stärkung der Struktur erarbeitet, z. B. Fortbildungsformate zum Frankfurter Modell oder ein „Starterpaket – Sportjugend vor Ort“ (Arbeitstitel).
4. Die Sportjugend beteiligt sich aktiv auf den verschiedenen Ebenen des Kinder- und Jugendrings. Für die nächste Wahlperiode schlägt die Sportjugend ein stimmberechtigtes Mitglied für den Landesjugendhilfeausschuss vor. Zu Veranstaltungen der Sportjugend werden regelmäßig Politiker*innen eingeladen. Der Fokus sollte dabei nicht nur auf „schönen“ Veranstaltungen wie dem Internationalen Jugendcamp oder der Ehrung der erfolgreichsten Nachwuchssportler*innen liegen, sondern auch auf Gremientagungen wie der Vollversammlung.
5. Bis Herbst 2021: Erstellung eines Angebotskataloges für mögliche Kooperationsangebote und Abfrage bei den Gliederungen – Es wird ein Angebotskatalog für mögliche

Kooperationsveranstaltungen erstellt (internationaler Jugendaustausch, Aktionstage „Kinder spielend bewegen“, außerschulische Jugendbildung, sportartspezifische Juleica) und bei den Gliederungen das Interesse ermittelt. Danach erfolgt dann eine Auswahl und Zeitplanung.

6. Mit der Neustrukturierung der AG Gegen sexualisierte Gewalt (siehe entsprechendes Handlungsfeld) wird die Kooperation mit der Hochschule Merseburg intensiviert. Gemeinsam mit dem Bereich Breitensport im LSB sollte zudem überlegt werden, ob unter dem Label „Kinder spielend bewegen“ wieder stärker der Bereich Schule/Kita + Verein bespielt werden kann.

Vision

Der Anteil an aktiven Sportjugendstrukturen innerhalb der Gliederungen erhöht sich und es entsteht ein neues Gemeinschaftsgefühl zwischen dem Landesverband und seinen Gliederungen. Die Sportjugend Sachsen-Anhalt wird innerhalb und außerhalb der Sportstrukturen als verlässliche und wichtige Partnerin für die Kinder- und Jugendarbeit angesehen. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt prüft derzeit direktere Jugendbeteiligungsformate. Diesem Prozess steht die Sportjugend offen gegenüber.

Teilhabe und Vielfalt

Teilhabe und Vielfalt sind in der Satzung des Landessportbundes, in der Jugendordnung und im Leitbild der Sportjugend verankert. Viele Sportvereine sind in ihren Grundsatzdokumenten dieser Intension gefolgt. Ob allerdings alle Kinder, Jugendlichen und junge Menschen die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben, uneingeschränkt am Sportleben teilzunehmen, ist damit noch nicht gegeben. Der Sport und die Jugendarbeit im Sport werden zunehmend auch danach beurteilt werden, welche Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen Menschen aufgrund ihrer unterschiedlichen sozialen oder ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, ihrem Lebensalter, ihrer physischen oder psychischen Fähigkeiten oder anderer Merkmale haben. Die Beantwortung der Frage, wie sich ihre Interessen und Bedürfnisse in den Angeboten wiederfinden, bekommt zunehmend Bedeutung.

Der Sichtweise auf Teilhabe liegen viele Facetten zugrunde. Meistens wird damit der Fokus auf Behinderung und deren Ausgleich gelegt (SGB IX, WHO, UN-Behindertenrechtskonvention). Jugendverbände wie die Sportjugend meinen damit auch die Partizipation aller bei der Wahrnehmung und Mitgestaltung demokratischer Prozesse, von Angeboten der Jugendarbeit und bei der Ausrichtung der eigenen Arbeit. Neben Behinderung berücksichtigt dieser Ansatz auch Geschlecht, Geschlechtsidentität, Armut und niedrigen sozioökonomischen Status, Migrationsgeschichte, Alter oder LSBTIQ*.

Die Anerkennung und Wertschätzung dieser Vielfalt im Sport kann und soll dazu führen, dass sich jede*r willkommen, akzeptiert, respektiert und unterstützt fühlt. Bei der Herangehensweise an das Thema „Teilhabe und Vielfalt“ sollen viele Akteur*innen motiviert werden anzufangen, dafür ist kein Expert*innenwissen notwendig. Dabei geht es nicht um ganz oder gar nicht, sondern um ein Mehr oder Weniger.

Der Landessportbund und die Sportjugend stellen sich diesem Thema und der gesellschaftlichen Dimension mit ihren Projekten und Angeboten:

„Gemeinsam STARK“

Das Projekt stärkt durch Bildungsangebote (z. B. Diversity-Berater*in), Beratung, Hilfe bei der Anpassung von Satzungen/Leitbildern sowie Veranstaltungen den Vielfaltsgedanken im Sport und die LSBTIQ*-Enttabuisierung.

GIBS – Gemeinsam inklusiv beim Sport

Ziel des Projektes ist die selbstbestimmte Teilhabe Behinderter an Angeboten des Sports. Es sensibilisiert für inklusiven Sport und fördert die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung. Interessierte werden bei der Entwicklung inklusiver Sportangebote sowie geeigneter Veranstaltungsformate beraten. Übungs-, Jugendleiter- oder Vereinsmanager*innen erhalten Qualifikations- und Weiterbildungsangebote.

Integration durch Sport

Das Projekt unterstützt die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte durch und in den Sport. Kernzielgruppe sind Mädchen und Frauen, Erwachsene und Ältere sowie sozial Benachteiligte.

Angebote der Sportjugend

Bildung

Die oben genannten Projekte werden bei außerschulischen Jugendbildungsmaßnahmen der Sportjugend (z. B. Boys- und Girls-Camp), bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen Ehrenamtlicher (z. B. Sportjugend-Akademie, Referent*innenschulung), bei der Ausbildung von Jugend- und Übungsleiter*innen und bei der pädagogischen Begleitung – Seminare – der Teilnehmenden am Freiwilligendienst inhaltlich eingebunden.

Das Lehrgangsformat „Abenteuer inklusiv“ wendet sich an Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung und ermöglicht den Zugang zu erlebnispädagogischen Inhalten (z. B. Klettern, Mountainbiking, Skifahren, Niedrigseilgarten). Der Zugang zum Angebot erfolgt über verschiedene Wege, z. B. Einzelanmeldungen oder über bestehende institutionelle Kooperationen mit Einrichtungen für Behinderte.

Mit ähnlicher Zielstellung aber anderer Zielgruppe findet der Lehrgang „Zusammen leben, zusammen bewegen“ statt. Hier treffen sich Kinder unterschiedlicher Kulturen, um sich zu bewegen, andere kennenzulernen und Spaß zu haben.

Beim Lehrgang „Olympia Wochenende“ gibt es Absprachen zur Teilnahme von Kindern und Jugendlichen von Special Olympics Deutschland in Sachsen-Anhalt.

Seit einiger Zeit gibt es das Ausbildungsmaterial Juleica auch in leichter Sprache. Im Rahmen des damaligen Förderprogramms ZI:EL+ wurde das Lehrgangsformat „Tandem-Juleica“ entwickelt, das junge Menschen mit Migrationsgeschichte bzw. Fluchterfahrung aber auch Behinderte ansprechen sollte. Die Lehrgänge haben nicht stattgefunden. Hier hat sich gezeigt, dass sich die Sportjugend als Partnerin für diese Zielgruppen noch etablieren muss.

Gegenwärtig treffen sich Akteur*innen aus dem Bildungsbereich und dem Projekt GIBS – Gemeinsam inklusiv beim Sport, um sich über eine inklusivere Ausrichtung von Bildungsangeboten auszutauschen und um Strategien zu entwickeln (KickOff am 13.04.2021).

Teilnehmer*innen an Maßnahmen bietet die Sportjugend Hilfe bei der Organisation von Assistenz an.

Schierker Baude – Bildungs- und Freizeitstätte der Sportjugend

Die Bildungsstätte der Sportjugend verfügt über eine Grundausstattung, um mobilitätseingeschränkten Nutzer*innen gerecht zu werden. Dazu zählen schwellenloser Zugang zu Haus und Fluren, Fahrstühle zu Seminar- und Funktionsräumen sowie zur Multifunktionshalle. Die Zimmer im Erdgeschoss sind ebenfalls behindertengerecht im Sinne einer

Mobilitätseinschränkung. Die Erfahrungen bei der Durchführung der Lehrgangsformate „Abenteuer inklusiv“ zeigen, dass das Haus durch blinde und sehbehinderte Teilnehmer*innen und entsprechender Assistenz ebenfalls gut nutzbar ist.

Sportjugend Wochenplaner

Das Ausschreibungsheft aller Maßnahmen wird jährlich auch darauf überprüft, ob bei der Zielgruppenansprache alle mitgedacht werden und eine wertschätzende, der Vielfalt gerecht werdende Sprache gewählt wird.

Veranstaltungen

Veranstaltungsstätten der Sportjugend sind in der Regel barrierearm. Das heißt zunächst, dass Personen mit Mobilitätseinschränkungen guten Zugang haben. Bei zu erwartenden Teilnehmer*innen aus dem Gehörlosensportverband kommen Gebärdensprachdolmetscher*innen zum Einsatz.

Handlungsschwerpunkte 2020–2022

1. Überprüfung der Grundsatzdokumente und des Leitbildes hinsichtlich der Aussagen zu Teilhabe und Vielfalt.
2. Die Zielgruppe soll insgesamt so breitefächert wie möglich angesprochen werden, also Behinderung, Mädchen und Jungen, Geschlechtsidentität, Armut und niedriger sozioökonomischer Status, Migrationsgeschichte, Alter, LSBTIQ*.
3. Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen.
4. Kontinuierliche und zwingende Einbindung des Themas in Ausbildungen der Sportjugend. (Juleica, Übungsleiter*in C, Freiwilligendienst, ...) Die ehrenamtlichen Referent*innen werden regelmäßig qualifiziert und in die Erarbeitung eines Themenblocks einbezogen.
5. Beteiligung an Netzwerken zur Stärkung von Teilhabe und Vielfalt im LSB und darüber hinaus. Der Kontakt zu bestehenden Kooperationspartner*innen wird gepflegt.
6. Verbesserungen für behinderte Teilnehmer*innen bei der Nutzung der Bildungs- und Freizeitstätte der Sportjugend „Schierker Baude“ sind in die Bemühungen um die generelle Umsetzung längst fälliger Investitionen integriert.
7. Schrittweise Aufarbeitung von Spielformen und Trendsportspielen (z. B. Ultimate Frisbee) für Behinderte oder unterschiedliche Sprachen und Kulturen.

Umsetzung

1. Überarbeitung der Grundsatzdokumente/Leitbild und ggf. Änderungsanträge zur nächsten Vollversammlung 2022.

2. Schärfung der Ansprache der Zielgruppe insgesamt und bei Einzelmaßnahmen. Deutlicher Hinweis und prominenterer Platzierung in der Öffentlichkeitsarbeit der Sportjugend in Bezug darauf, wer mit „alle“ gemeint ist.
3. Inhaltliche Beteiligung von Teilnehmer*innen vor ausgewählten Maßnahmen per Onlinemeeting. Im Mittelpunkt stehen Angebote der außerschulischen Jugendbildung (Förderbereich 1), internationale Maßnahmen oder Seminare im Rahmen der Freiwilligendienste.
4. Entwicklung eines Themenblocks im Umfang von maximal zwei Lerneinheiten für die Juleica, ÜL-Ausbildung und Seminare in den Freiwilligendiensten. Alternativ werden die oben genannten LSB Projekte hinzugezogen.
5. Aktive Mitwirkung im AK „Inklusive Bildung“. Regelmäßiger Kontakt und Austausch mit den Projekten des LSB und Zunehmend mit LFV, bspw. Special Olympics, BSSA, Gehörlosensportverband.
6. Investitionen in der Bildungs- und Freizeitstätte der Sportjugend „Schierker Baude“ sind nur unter Beteiligung des Landessportbundes und des Landes Sachsen-Anhalt möglich.
7. Wie wäre es mit Kuh's Kabel unter Berücksichtigung Behinderter oder Fremdsprachen(simulation)?

Vision

Es gibt stabile Netzwerke und Projekte, vor allem im Landessportbund, um Kontinuität in den Prozess der Stärkung von Teilhabe und Vielfalt zu bringen. Die personellen und finanziellen Ressourcen stehen zur Verfügung.

Die Mittelakquise und Recherche über Fördermöglichkeiten in diesem Bereich wird verstärkt. Die Zugangsvoraussetzungen in finanzieller und logistischer Hinsicht können für die Zielgruppe erleichtert werden.

Die Homepage des Landessportbundes und der Sportjugend erreicht die beschriebene Zielgruppe dadurch, dass

- es eine Vorlesefunktion gibt,
- leicht Sprache gewählt werden kann,
- die Schriftgröße und der Kontrast variiert werden können,
- sie für Lesegeräte sehbehinderter Menschen geeignet ist,
- sie mindestens zweisprachig ist,
- sie eine Volltextsuche ermöglicht.

Die Überarbeitung der Homepage wird nicht durch die Sportjugend gesteuert. In der zweiten Phase der Neugestaltung, voraussichtlich noch im Jahr 2021, soll es deutliche Verbesserungen hinsichtlich der genannten Anforderungen geben.

Die Bildungs- und Freizeitstätte der Sportjugend „Schieker Baude“ spricht durch entsprechende Investitionen in die Barrierefreiheit ein breiteres Nutzer*innenspektrum an.

Zur nächsten Sportjugend-Akademie wird es ein Dialogforum zum Thema Teilhabe und Vielfalt bzw. Menschen mit Behinderung geben.

Sport mit Courage

Im Handlungsfeld Sport mit Courage ist es das Ziel der Sportjugend Sachsen-Anhalt, die Lebenskompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Dazu gehört das Schaffen von Grundlagen für ein langfristiges, demokratisches Denken und die nachhaltige Förderung der demokratischen Teilhabe.

Der Sport verfügt über ein starkes erzieherisches, soziales, faires und demokratisches Potenzial. Er löst Begeisterung aus und kann Menschen verbinden, die sonst wenige Anknüpfungspunkte zueinander finden. Die positiven und integrativen Wirkungen des Sports entfalten sich aber keineswegs schon durch das Sporttreiben an sich, und sie sind auch nicht selbstverständlich. Denn der gemeinnützige, organisierte Sport in Deutschland und damit ebenso in Sachsen-Anhalt ist auch ein Spiegelbild der Gesellschaft: Mehr als 16 % der Einwohner*innen Sachsens-Anhalts sind Mitglied in einem Sportverein (Stand LSB-Statistik: 01.01.2020) So ist der Sport nicht vor Phänomenen wie Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus oder demokratiegefährdenden Aktivitäten und damit verbundener Gewalt gefeit. Nicht vergessen werden darf: Sportvereine bieten unter Umständen auch eine Gelegenheitsstruktur für Extremist*innen, ihr Gedankengut „unter die Leute“ zu bringen.

Die Sportjugend Sachsen-Anhalt ist sich ihrer Rolle als Akteurin in diesem Themenfeld bewusst. Im § 2 der Jugendordnung heißt es: „Die Sportjugend Sachsen-Anhalt bekennt sich zu einer freiheitlichen, demokratischen Grundordnung und tritt für Mitbestimmung und Mitverantwortung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein. Sie vertritt die Grundsätze religiöser und weltanschaulicher Toleranz, geschlechtlicher Gleichstellung sowie parteipolitischer Neutralität. Sie fördert die soziale Integration und setzt sich für die selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein. Die Sportjugend Sachsen-Anhalt tritt rassistischen, extremistischen, fremdenfeindlichen, antisemitischen, gewalttätigen, sexistischen und homophoben Einstellungen und Bestrebungen sowie jeglicher Form von Gewalt, unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexueller Art ist, entschieden entgegen. Sie betrachtet die Prinzipien des Gender Mainstreamings als eine Querschnittsaufgabe. Sie setzt sich für den Schutz und den Erhalt der Umwelt ein. Als Anbieter offener Jugendarbeit ist die Sportjugend Sachsen-Anhalt zur Kooperation mit allen Verbänden und Institutionen in sport-, jugend- und gesellschaftspolitischen Fragen bereit, deren Arbeit an den hier genannten Grundsätzen ausgerichtet ist.“

Die Sportjugend versteht ihre Arbeit auch als politische Bildung. Dies ist insbesondere in den internationalen Jugendbegegnungen und in den Freiwilligendiensten verankert, spielt aber auch in der außerschulischen Bildungsarbeit sowie bei den Fortbildungsangeboten eine Rolle. So gibt es nach längerer Pause in der aktuellen Lehrgangsplanung „Sportjugend on Tour“ wieder ein explizites Angebot zur Demokratieerziehung.

Eigene Positionierungen zu gesellschaftlich relevanten Themen veröffentlicht die Sportjugend Sachsen-Anhalt derzeit nicht. Dies bedeutet aber nicht, dass es keine Auseinandersetzung dazu gibt. Diese erfolgt vor allem intern in der Gremienarbeit und im Austausch mit anderen Akteur*innen wie dem LSB, der Deutschen Sportjugend und innerhalb des Kinder- und

Jugendrings Sachsen-Anhalt. Ebenso ist die Sportjugend im LSB-Arbeitskreis Gesellschaftspolitik vertreten und steht in regelmäßigem Austausch mit dem LSB-Projekt **Menschlichkeit und Toleranz im Sport**.

Handlungsschwerpunkte 2020–2022

1. Die Sportjugend Sachsen-Anhalt nimmt auch in der Außenwirkung stärker ihre Rolle als politische Akteur*in wahr und zeigt Haltung.
2. Die Sportjugend Sachsen-Anhalt entwickelt Bildungsangebote, die dem Schwerpunkt politische Bildung zugeordnet werden können.

Umsetzung

1. Die Sportjugend Sachsen-Anhalt entwickelt eine Strategie, auch gesellschaftliche Standpunkte nach außen zu transportieren. Dies kann z. B. über die Öffentlichkeitsarbeit passieren, in dem zu bestimmten Anlässen Statements von Vorstandsmitgliedern veröffentlicht werden.
2. Bildungsangebote mit dem Schwerpunkt politische Bildung werden fester Bestandteil in der Jahresplanung 2022. Für andere Formen der Bildungsarbeit z. B. Gedenkstättenfahrten ins Ausland werden Rahmenbedingungen auch zur finanziellen Durchführbarkeit recherchiert.

Finanzen und Förderung

Die Sportjugend ist die Jugendorganisation des LSB. Sie verwaltet ihren Haushalt eigenständig, welcher jedoch Teil des Gesamthaushaltes des LSB ist und daher ebenfalls der Prüfung des Ministeriums für Inneres und Sport (MI) unterliegt. Neben den Personalausgaben für das Personal laut Stellenplan übernimmt der LSB auch die Differenz zu den Personalausgaben der Jugendbildungsreferent*innen, die nicht über die Förderung durch das Landesjugendamt gedeckt wird. Darüber hinaus erhält die Sportjugend vom LSB Haushaltsmittel für die sächlichen Verwaltungsausgaben sowie für die notwendigen Eigenmittel im Bereich der Jugendbildungsmaßnahmen und internationalen Jugendbegegnungen. Die Haushaltsansätze für die Jahre 2022 und 2023 wurden dem LSB im Januar 2021 zugearbeitet (die Haushaltsanmeldung des LSB beim MI ist erfolgt).

Zum jährlichen Hauptausschuss bzw. der Vollversammlung der Sportjugend wird zudem über den Haushaltsplan für das Folgejahr durch die Delegierten abgestimmt und über das abgelaufene sowie aktuelle Haushaltsjahr informiert. In diesem Zusammenhang erhält auch der Sportjugend-Vorstand rechtzeitig vor der Veranstaltung Kenntnis über die aktuelle Finanzlage.

Ein großer Bereich der Sportjugendarbeit wird über das Landesjugendamt (angesiedelt beim Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration) gefördert. Zuwendungen für das Jahresprogramm der Bildungsmaßnahmen, zur Förderung der Jugendbildungsreferent*innen sowie der Bildungs- und Freizeitstätte in Schierke werden gewöhnlich für einen 3-Jahreszeitraum bewilligt. Für den neuen Zyklus 2022–2024 sind die entsprechenden Anträge bis zum 30.09.2021 einzureichen.

Handlungsschwerpunkte 2020–2022

Hohe Priorität hat, dass der Sportjugendhaushalt im Gesamthaushalt des LSB auch zukünftig gesichert ist und die Sportjugend keinerlei Kürzungen unterliegt, damit die gute Sportjugendarbeit im Bereich der außerschulischen Jugendbildung und internationalen Jugendarbeit im Sport mit beständig hoher Qualität fortgeführt werden kann. Darüber hinaus ist eine fortlaufende Förderung durch das Landesjugendamt erforderlich, die durch die angestrebte Bewilligung der o. g. Anträge für den Zyklus 2022–2024 verstetigt werden soll.

Der Haushalt der Sportjugend bietet nur begrenzt freie Spielräume, um ggf. kurzfristige Anpassungen und Umwidmungen vornehmen zu können. Sollte daher z. B. ein neues Projekt, Veranstaltungsformat oder ähnliches (durch den Sportjugend-Vorstand) geplant werden, ist eine zeitnahe Mitteilung an die Geschäftsstelle notwendig, um eventuelle Verschiebungen in den Haushaltspositionen zu prüfen und ein gewisses Budget zu ermöglichen. Besser wäre jedoch, größere Projektplanungen auf langfristige Sicht so zeitig vorzunehmen, dass sie bereits in den Haushaltsanmeldungen für die Jahre 2024 und 2025 berücksichtigt werden können.

Umsetzung

Zur Sicherung des Sportjugendhaushaltes sind fristgerechte Abgaben von Zuarbeiten und Anträgen unbedingt erforderlich. Veränderungen zum Status quo sind dem LSB und anderen

Zuwendungsgebern hinreichend zu erläutern. Hier sind die Sportjugend-Mitarbeiter*innen in der Verantwortung.

Die Information und Kommunikation mit dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied soll in regelmäßigen Abständen erfolgen. Bei gravierenden Veränderungen zur geplanten Haushaltsaufstellung wird der gesamte Sportjugend-Vorstand informiert. Auf Wunsch wird dem Vorstand vom Hauptamt eine Haushaltsanalyse (ein Haushaltsjahr betreffend) zugearbeitet, bei der die Struktur des Haushalts (insbesondere Herkunft und Verwendung von Finanzmitteln) näher erläutert und grafisch aufbereitet wird.

Zukünftig soll bei Beschlussvorschlägen an den Vorstand auch auf den jeweiligen Kosten- und Finanzierungsplan der betreffenden Maßnahme eingegangen werden.

Vision

Langfristiges Ziel wird es sein, dass die Sportjugend auch weiterhin ihren Haushalt eigenständig verwalten kann und ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um als Jugendorganisation des LSB und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe den eigenen Verpflichtungen nachkommen zu können.

Ein wichtiger Baustein hierfür sind die Fördermittel über die Landesrichtlinie zur „Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendverbände [...]“. Um den stetig steigenden Kosten in den Bereichen der Personal- und Seminaerausgaben sowie der Bildungsstätten Rechnung tragen zu können, ist zukünftig auch eine Erhöhung der in der Richtlinie verankerten Festbeträge unerlässlich. Hier ist es vor allem notwendig, auf politischer Ebene im Verbund mit den anderen Trägern der freien Jugendhilfe im Land Sachsen-Anhalt aktiv zu werden.

Schierker Baude – Bildungs- und Freizeitstätte der Sportjugend

Die Schierker Baude bildet als Bildungs- und Freizeitstätte eine zentrale Grundlage für die Bildungsarbeit der Sportjugend Sachsen-Anhalt. Ein wesentlicher Teil der Maßnahmen der Sportjugend finden in der Bildungsstätte statt. Darüber hinaus ist sie die Anlaufstelle vieler Schulklassen für Projektstage und Klassenfahrten, für Vereine, Unternehmen, Familien und andere Träger der Sozialhilfe.

Die strukturellen Voraussetzungen, die die Bildungsstätte bietet sind elementarer Teil der Bildungsarbeit der Sportjugend, ohne sie wären die Vielzahl der Maßnahmen der Sportjugend kaum möglich. Während des regulären Betriebs finden etwa 45 Lehrgänge der Sportjugend in der Bildungsstätte statt, im Zuge der Corona-Pandemie ist diese Zahl im Jahr 2020 auf 21 gesunken. Hinzu kommen Seminare im Rahmen der pädagogischen Begleitung der Freiwilligendienste im Sport sowie internationale Jugendbegegnungen. Jedes Jahr werden so ca. 1.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Multiplikator*innen erreicht. Durch die internationalen Maßnahmen ist die Bildungsstätte mittlerweile europaweit vernetzt und über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Zur besseren Auslastung und Wirtschaftlichkeit bietet die Schierker Baude, neben den Lehrgängen der Sportjugend, Unterbringung und Pauschalprogramme für Schulklassen an. Besonders die Pauschalprogramme erfreuen sich großer Beliebtheit und werden von ca. 70 % der Schulklassen genutzt. So finden durchschnittlich etwa 100 Klassenfahrten, mit nahezu 3.000 Übernachtungen, im Jahr statt.

Die Bildungsstätte hat zusammen mit anderen geförderten Bildungsstätten und dem Land Sachsen-Anhalt die „Qualitätskriterien Jugendbildungsstätten im Land Sachsen-Anhalt“ entwickelt und setzt diese systematisch um.

Handlungsschwerpunkte 2020–2022

Das Jahr 2020 stellte eine große Herausforderung für die Bildungsstätte dar. Im Zuge der Corona-Pandemie wurde sie für weite Teile des Jahres geschlossen und die wesentliche Mehrheit der Buchungen mussten storniert werden. Die Schließung und Nichtbelegung der Bildungsstätte hatten zur Folge, dass alle Mitarbeitenden in Kurzarbeit geschickt werden mussten und mit gravierenden finanziellen Verlusten zu rechnen war. Diese Notlage konnte nur durch die Hilfen seitens des Landes und des Bundes abgemildert werden. Darüber hinaus gefährdet nicht nur die Pandemie, sondern auch der Investitionsstau in der Einrichtung das mittel- und langfristige Fortbestehen der Bildungsstätte.

Innerhalb einer Fortführungsprognose für die Schierker Baude wurde ein Kurzgutachten der ARGUS Steuerberatungsgesellschaft in Auftrag gegeben, dessen Ziel es war die finanzielle Handlungsfähigkeit des Trägervereins zu prüfen. Das Gutachten stellt fest, dass keine Investitionsmittel aus dem laufenden Betrieb erwirtschaftet werden können. Die Fortführungsprognose war Teil der Gespräche mit dem Landessportbund, dem Ministerium für Inneres und Sport und dem Sozialministerium bezüglich der nachhaltigen Betreuung der Bildungsstätte.

Auch 2021 ist und wird die Schierker Baude von der Pandemie geprägt, da eine Wiederöffnung und eine reguläre Wiederaufnahme von Gästen zum jetzigen Zeitpunkt (12.04.2021) nicht in Sicht ist und somit erneut mit einem belegungsschwachen Jahr zu rechnen ist.

Umsetzung

Der Investitionsstau der Schierker Baude soll unter Ausschöpfung aller Fördermöglichkeiten kontinuierlich abgebaut werden. Dies wird jedoch über das Jahr 2022 hinaus andauern. Innerhalb der Gespräche mit dem LSB, MI und MS wurde durch die Sportjugend und die Schierker Baude ein Investitionsplan aufgelegt der das weitere Vorgehen strukturiert und die finanziellen Rahmenbedingungen prognostiziert. Dementsprechend haben Gespräche und Anfragen mit möglichen Fördermittelgebern stattgefunden (Aktion Mensch, Leader Harz, ALFF Mitte (Land Sachsen-Anhalt)). Seitens des LSB wurde bereits ein Antrag im Rahmen der Sportstättenförderung für die Multifunktionshalle gestellt. Dies beinhaltet die Sanierung des Außenputzes, des Sanitärbereichs und einer Fensterscheibe im Treppenaufgang. Es ist damit denkbar, dass diese Investitionen bis 2022 getätigt werden können. Darüber hinaus sind bis 2022 die Reinigung der Lüftung, eine Generalinspektion des Fettabscheiders der Küche und die Sanierung der Küche geplant. Besonders im Bereich der Küche und der Lüftung sind Investitionen nötig, da sonst eine behördliche Schließung drohen kann. Um den Investitionsdruck für 2021 abzumildern, wurde entschieden die Renovierung der Zimmer im Unterkunftsbereich selbst in die Hand zu nehmen und keine Firma zu beauftragen.

Die finanzielle Notlage bleibt nach wie vor bestehen, konnte jedoch bis zum jetzigen Zeitpunkt durch die Hilfen seitens des Landes und des Bundes aufgefangen werden.

Zusätzlich soll der Trägerverein der Bildungsstätte zum 01.01.2022 in eine gGmbH umgewandelt werden. Der Trägerverein der Bildungsstätte wird sich hierzu professionelle rechtliche Beratung und Begleitung der weiteren Vorgehensweise einholen. Dadurch soll der ehrenamtliche Vorstand entlastet werden, der LSB fungiert dann als Gesellschafter und das dementsprechend nötige Stammkapital wurde in den Haushalt 2022 des LSB eingestellt.

Der enge Austausch zwischen der Bildungsstätte, der Sportjugend und dem Landessportbund war, bleibt und wird wesentliche Grundlage des Fortbestehens der Schierker Baude sein. Dieser muss im Zuge der pandemiebedingten Notlage und der angestrebten Umstrukturierung weiter ausgebaut und verstärkt werden.

Während der diesjährigen Mitgliederversammlung des Kinder- und Jugendrings wurde, zusammen mit anderen Trägern die eine Jugendbildungsstätte betreiben, ein Eilantrag gestellt, der die Veränderung der Richtlinie zur Förderung der Jugendbildungsstätten zum Ziel hat. So soll die Fördersumme angehoben werden um mehr Eigenmittel frei zu machen und zukünftig auch wieder Investitionen über die Richtlinie ermöglicht werden.

Die geschäftsführenden Mitarbeiter*innen beobachten die Situation der Schulklassen genau, sind im Austausch mit den zugehörigen Ämtern und im Kontakt mit den Schulen. Das ermöglicht es ihnen, bestmöglich auf einen kommenden Neustart der Klassenfahrten und Projekttage zu reagieren und dementsprechende Vorkehrungen zu treffen.

Vision

Der langfristige Erhalt der Bildungsstätte ist das erklärte Ziel für die kommenden Jahre, dies beinhaltet den strukturierten und planvollen Abbau des Investitionsstaus. Dies gelingt nur in enger Abstimmung zwischen dem Vorstand der Bildungsstätte, der Sportjugend und dem Landessportbund. 2023 soll die Barrierefreiheit der Bildungsstätte verbessert werden, dies beinhaltet drei Automattüren im Erdgeschoss des Unterkunftsgebäudes, einen Lift für den barrierefreien Zugang zum Mehrzwecksportplatz und eine neue Schließanlage für das Unterkunftsgebäude. Des Weiteren ist im Jahr 2023 die Sanierung eines Erkers des Unterkunftsgebäudes geplant.